

Bedienungs- und Installationsanleitung
essertronic® 3007 / Serie 04
Brandmelderzentrale

ESSER



IGS

Technology for life safety and security

Ihr Partner in allen
Sicherheitsfragen

IGS -
Industrielle Gefahren-
meldesysteme GmbH

Hördenstraße 2
58135 Hagen

Internet: www.igs-hagen.de
Email: info@igs-hagen.de

Tel.: +49 (0)2331 9787-0
Fax: +49 (0)2331 9787-87



Caradon Esser GmbH
Dieselstr. 2 D - 41469 Neuss

Telefon (02137) 17-1
Telefax (02137) 17-286



Bedienungsanleitung

1.	Allgemeines	3
2.	Übersicht	3
2.1.	Schlüsselschalter	3
2.2.	Bedienfeld	4
2.2.1.	Betriebszustandsanzeigen	5
2.2.2.	Sammelanzeige	5
2.2.3.	Tastaturfeld und Display	6
2.2.4.	Abschaltungen	8
2.2.5.	Verzögern/Erkunden	8
2.2.6.	Prüfbetrieb	9
2.2.7.	Bedienteil Feuerwehr	9
2.2.8.	Summer	9
2.3.	Begriffserläuterungen	10
3.	Betriebszustände der Zentrale	11
3.1.	Normalzustand	11
3.2.	Störungszustand	11
3.3.	Abschaltzustand	11
3.4.	Alarmzustand	12
4.	Bedienung	13
4.1.	Bedienfeldfreigabe	13
4.2.	Prüfbetrieb/Prüfkanäle	13
4.3.	Ein- und Ausschalten (Gruppen und AE)	16
4.4.	Zustandsabfrage (Gruppen und AE)	17
4.5.	Rücksetzen von Gruppen	18
4.6.	Notbetrieb	19
4.7.	Uhrzeit, Datum und Schaltzeitpunkt eingeben	19
4.8.	Zusatzfunktion (Option)	20
4.8.1.	Verzögern/Erkunden	20
4.8.2.	Gruppeneinzelanzeige (GEA)	20
4.8.3.	Zusatztext (Option)	21
4.9.	Anzeigepriorität/Fehlermeldungen	22
5.	Technische Daten	23

Installationsanleitung

6.	Installation	27
7.	Inspektion / Wartung	54
8.	Führung des Betriebsbuches	55



1. Allgemeines

Mit dieser Funktionsbeschreibung (FB) halten Sie eine umfassende technische Dokumentation in Händen, die Ihnen als Betreiber der Brandmelderzentrale (BMZ) essertronic® 3007 Serie 04 den Umgang und die Bedienung erleichtert. Bitte lesen Sie diese aufmerksam durch und bewahren Sie sie auf, damit sie Ihnen später nochmals eine Hilfe sein kann.

Diese Funktionsbeschreibung stellt die Grundlage zu den Erklärungen Ihres Facherrichters dar. Bei auftretenden Fragen wenden Sie sich bitte an Ihre Errichterfirma.

Im ersten Teil werden die für den Betrieb der BMZ wichtigen Anzeigen und Bedienelemente beschrieben. Dieser Abschnitt ist für die eingewiesene(n) Person(en) des Betreibers bestimmt. Zur besseren Übersicht läßt sich das Bild der Zentralenfront herausklappen.

Der Punkt 6 (Installation) wendet sich ausschließlich an den Errichter. Hier finden Sie unter anderem Vorschriften und Richtlinien zur Planung und Installation der essertronic® 3007.



Sollte die BMZ bereits meldebereit installiert sein, dürfen Bedienungen nur von autorisierten Personen, unter Beachtung von Sicherheitsvorkehrungen und in Abstimmung mit den hilfeleistenden Stellen (z.B. Feuerwehr) vorgenommen werden.

Betriebsbedingte Abschaltungen müssen im Betriebsbuch der BMZ verzeichnet werden!

2. Übersicht

Die essertronic® 3007 Serie 04 ist eine modular aufgebaute, mikroprozessorgesteuerte Brandmelderzentrale. Der Grundausbau besteht aus 3 Meldergruppen und 7 Ansteuereinrichtungen (AE). Durch den Einbau weiterer Anschlußtechniken und Systemkarten läßt sich der Ausbau auf 15 Meldergruppen und 19 Ansteuereinrichtungen erweitern.

Optionale Baugruppen erlauben den Anschluß eines Feuerwehrbedienfeldes, eines Druckers, einer Gruppeneinzelanzeige, eines Feuerwehrschlüsselkastens (FSK) sowie die freie Programmierung von Kundendaten und die Meldereinzeladressierung (EDM).

Die einzelnen Anzeige- und Bedienelemente werden im Folgenden kurz erläutert, so daß ein schneller Überblick möglich ist. Eine ausführliche Beschreibung befindet sich im Kapitel 4 "Bedienungsanleitung".

2.1. Schlüsselschalter

Schließung des BMZ-Schlusses 1 D 9.



BMZ in Betrieb, Schlüssel kann abgezogen werden.



Bedienfreigabe, entriegelte Folientastatur.



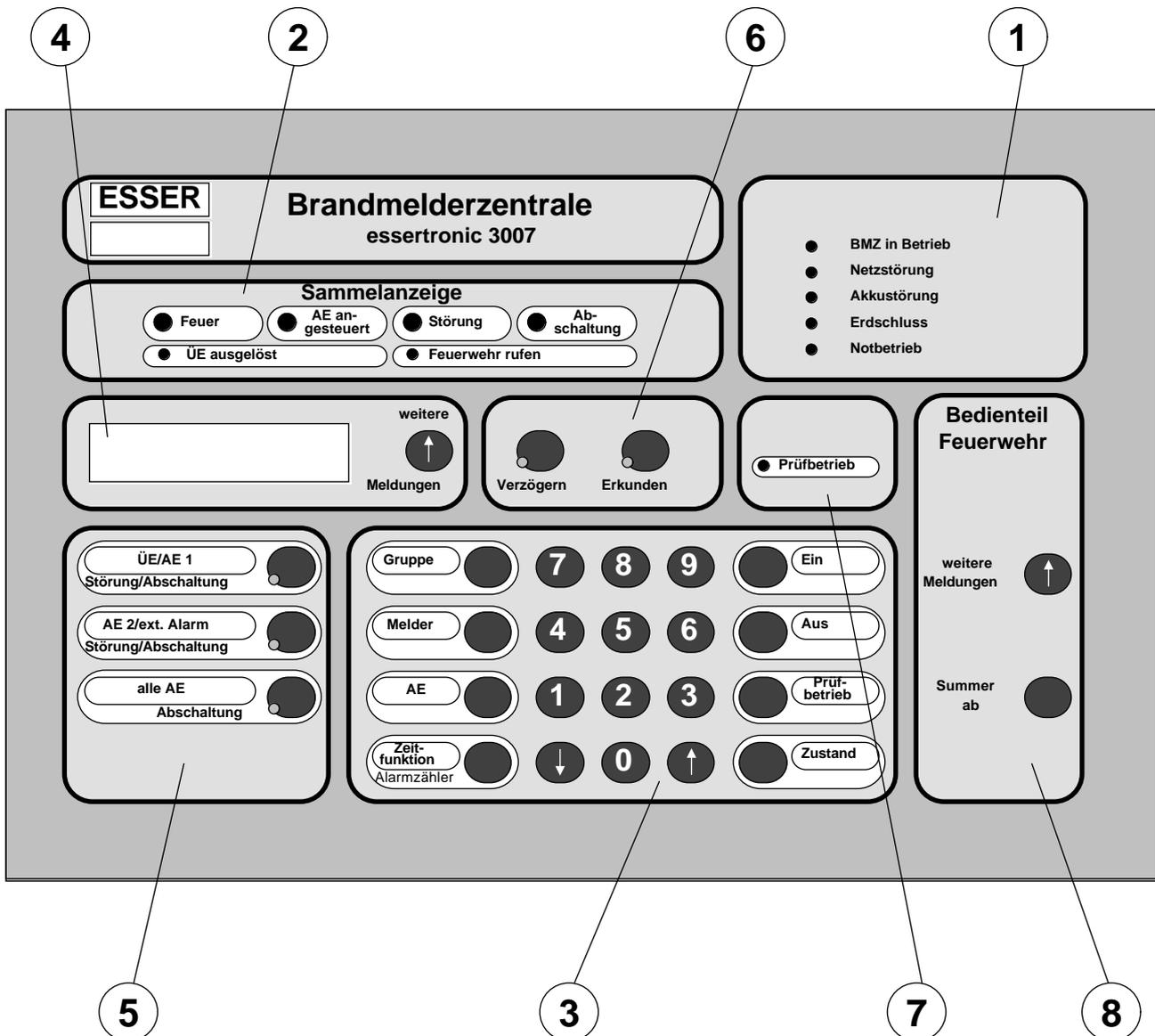
Bei entriegelter Tastatur wird die ÜE nicht angesteuert !



2.2. Bedienfeld

Das Bedienfeld (Folientastatur) ist in verschiedene, logisch zusammengehörende Abschnitte unterteilt.

- | | |
|------------------------------|---|
| 1 - Betriebszustandsanzeigen | 5 - Abschaltungen |
| 2 - Sammelanzeige | 6 - Verzögern/Erkunden (Schweizer Option) |
| 3 - Tastaturfeld | 7 - Prüfbetriebsanzeige |
| 4 - Display | 8 - Bedienteil Feuerwehr |



2.2.1. Betriebszustandsanzeigen

BMZ in Betrieb (grüne LED)

leuchtet, wenn BMZ in Betrieb ist.

blinkt bei entriegelter Tastatur (Bedienfreigabe).

Netzstörung (gelbe LED)

blinkt bei Netzausfall, Netzstörung.

Akkustörung (gelbe LED)

blinkt, wenn die Spannungsversorgung der BMZ durch den Akku nicht mehr sichergestellt ist.

Erdschluß (gelbe LED)

blinkt, wenn der minimal zulässige Isolationswiderstand (nach Erde) unterschritten wird.

Notbetrieb (gelbe LED)

leuchtet, wenn eine Störung im Prozessorteil vorliegt oder Prüfkanäle gestört sind.

- 
- BMZ in Betrieb
 - Netzstörung
 - Akkustörung
 - Erdschluß
 - Notbetrieb



Bei **Störung, Erdschluß, Notbetrieb** Kunden-/ Wartungsdienst benachrichtigen!

2.2.2. Sammelanzeige



Feuer (rote LED)

leuchtet, wenn sich mindestens eine Meldergruppe im Alarm befindet.
(Bei TAL-Alarm wird die Anzeige nicht angesteuert.)

AE angesteuert (gelbe LED)

leuchtet, wenn mindestens ein Relais aktiviert ist.

Störung (gelbe LED)

blinkt, wenn eine Betriebsstörung vorliegt.



Abschaltung (gelbe LED)

leuchtet, wenn mindestens eine Ansteuereinrichtung (AE) bzw. Meldergruppe abgeschaltet ist.

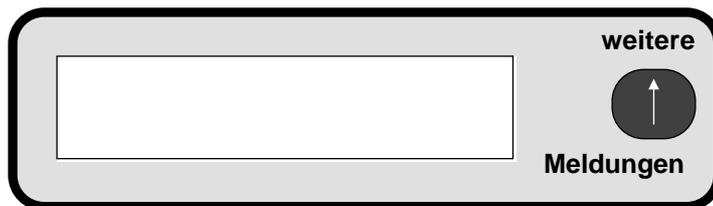
ÜE ausgelöst (rote LED)

leuchtet, wenn eine Weiterleitung der Gefahrenmeldung an die hilfeleistende Stelle (Feuerwehr) erfolgt ist.

Feuerwehr rufen (rote LED)

leuchtet, wenn im Alarmfall die Ansteuerung der Übertragungseinrichtung (ÜE) verhindert sein sollte. Feuerwehr muß ggf. über Telefon gerufen werden.

2.2.3. Tastaturfeld und Display



Das 2-zeilige, 16-stellige Display gibt Ihnen genaue Auskunft über den Zentralenzustand wie z.B. die Meldungsart, die Meldergruppe (Gruppentext) und den Melder bei EDM (Option).

Im Ereignisfall (auch bei Meldungen) wird das Display zur besseren Lesbarkeit automatisch beleuchtet.

Im "normalen Betrieb" bleibt die Anzeige dunkel.

Taste "weitere Meldungen"



Mit dieser Taste lassen sich anstehende Meldungen im Display abrufen. Diese Taste bleibt auch bei verriegelter Tastatur in Funktion.

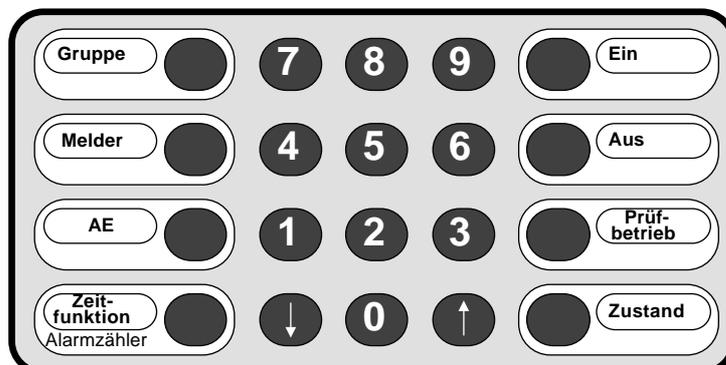


Taste Gruppe

dient, in Verbindung mit weiteren Tasten (Ziffern und Funktion) zum Auswählen einer bestimmten Meldergruppe (siehe auch S. 16).

Taste Melder

Diese Taste ist für eine zukünftige Funktionserweiterung vorgesehen (ohne Funktion)!



Taste AE

dient, in Verbindung mit weiteren Tasten (Ziffern und Funktion) zum Anwählen einer bestimmten Ansteuer-einrichtung (siehe auch S. 16).

Taste Zeitfunktion/Alarmzähler

Nach einmaligem Betätigen der Taste kann die Uhrzeit, nach zweimaliger Betätigung das Datum und nach dreimaliger Betätigung der Schaltzeitpunkt angezeigt oder verändert werden, wenn die erforderliche Option aktiviert ist. In der unteren Display-Zeile wird der Alarmzählerstand angezeigt. Der Alarmzähler kann **nicht** auf "0000" zurückgesetzt werden!

Taste EIN

Diese Taste hat zwei Funktionen!
Zum einen dient sie zum Einschalten von Gruppen und AE,
zum anderen als Eingabebestätigung von Uhrzeit, Datum und Schaltzeitpunkt.

Taste AUS

dient in Verbindung mit anderen Tasten zum Ausschalten der vorher angewählten Funktion.

Taste Prüfbetrieb

dient zum Anwählen des Prüfbetriebes (siehe auch S. 13).

Taste Zustand

dient zur Zustandsabfrage von Meldergruppen, AE und weiteren anstehenden Informationen. Dazu müssen entsprechende Tasten zusätzlich gedrückt werden (siehe auch S. 17).

Zifferntasten 0-9

Mit den Zifferntasten werden, in Verbindung mit anderen Tasten, die Nummer der angewählten Gruppe oder AE eingegeben.



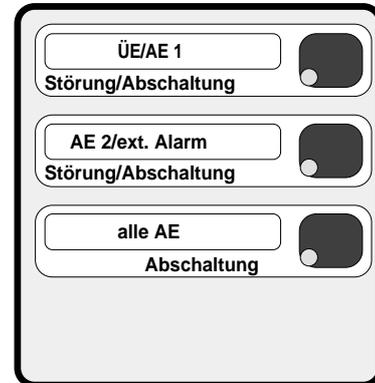
2.2.4. Abschaltungen

In diesem Feld sind drei Funktionstasten mit ihren Zustandsanzeigen enthalten:

Taste ÜE / AE 1 (gelbe LED)

Die dauerleuchtende gelbe Tasten-LED zeigt an, daß die ÜE durch diese Taste, die Freigabe der Tastatur (Schlüsselschalter) oder die Bedieneingabe über die Zentralentastatur abgeschaltet wurde.

Die blinkende gelbe Tasten-LED signalisiert eine Störung.



Taste AE 2 / ext. Alarm (gelbe LED)

Die dauerleuchtende gelbe Tasten-LED zeigt an, daß der externe Alarmgeber über diese Taste oder über eine Eingabe mit der Zentralentastatur abgeschaltet wurde.

Die blinkende gelbe Tasten-LED signalisiert eine Störung.

Taste alle AE (gelbe LED)

Die dauerleuchtende gelbe Tasten-LED zeigt an, daß mit dieser Taste alle Ansteuereinrichtungen - außer den Sonderrelais AE 17 bis AE 19 - abgeschaltet wurden.



Nur für Revisionszwecke!

Die Tasten-LED darf nach dem Abschluß der Revisionsarbeiten nicht mehr leuchten!

2.2.5. Verzögern/Erkunden

Taste Verzögern

Die gelbe Tasten-LED leuchtet, wenn die Funktion über diese Taste aktiviert wurde. Ein Alarm führt erst nach Ablauf einer programmierten Verzögerungszeit zur Ansteuerung der ÜE.

Taste Erkunden

Die gelbe Tasten-LED leuchtet, wenn die Funktion über diese Taste aktiviert wurde.

Es kann eine weitere Verzögerungszeit für das Erkunden der Alarmursache programmiert werden. Nach Ablauf dieser Zeit wird ebenfalls die ÜE angesteuert.



Keine VdS-gemäße Funktion!

Diese Taste wird nicht über den Schlüsselschalter gesperrt.



2.2.6. Prüfbetrieb

Prüfbetrieb (gelbe LED)

leuchtet, wenn eine Meldergruppe in den Prüfbetrieb geschaltet wurde.

Eine in Prüfbetrieb geschaltete Meldergruppe löst im Ereignisfall keinen Alarm aus.

2.2.7. Bedienteil Feuerwehr

Taste weitere Meldungen

Durch Betätigung dieser Taste kann jede einzelne, alarmmeldende Gruppe im Display dargestellt werden.

Taste Summer ab

Mit dieser Taste wird der zentraleninterne Summer quittiert, d.h. vorübergehend zurückgesetzt. Bei einer erneuten Alarm- bzw. Störungsmeldung spricht der Summer erneut an.

Die beiden Tasten im Bedienteil Feuerwehr werden über den Schlüsselschalter nicht gesperrt.

2.2.8. Summer

Sämtliche Bedieneingaben werden mit einem kurzen Summertone quittiert!

- Pulsierender Ton bei Störungsmeldung.
- Dauerton bei Feuerwehralarm.
- Nicht rückstellbarer Dauerton bei Notbetrieb.



2.3. Begriffserläuterungen

Verzeichnis gebräuchlicher Abkürzungen

AE	Ansteuereinrichtung (z.B. Relaisausgang der BMZ)
AT	Anschlußtechnik (z.B. Klemmenleiste)
AZS	Alarmzwischenpeicher
BED	Fernbedien- und Anzeigefeld
BMA	Brandmeldeanlage
BMZ	Brandmelderzentrale
BSL	BMZ-Schnittstelle zur Löschanlage
CPU	Zentrales Rechenwerk (Central Processing Unit)
DC/DC	Gleichspannungswandler
EDM	ESSER - Diagnose - Melder (Meldereinzeldressierung)
EEPROM	elektrisch löschbarer Nur-Lese-Speicher
EG	externes Gerät
EPROM	durch UV Licht löschbarer Nur-Lese-Speicher
ESK	Einschaltkontrolle (Melderfunktionskontrolle)
FBF	Feuerwehr-Bedienfeld
FBF-I	FBF-Interface (Interface Karte)
FBF-AT	FBF-Anschlußtechnik (Anschlußklemmen für FBF)
FSA	Feststellanlage
FSK	Feuerwehr-Schlüsselkasten
FSK-ADP	FSK-Adapter
G	Gruppe (Meldergruppe)
GEA	Gruppeneinzelanzeige
HMP	Hintere Masterplatine
HZ	Hauptzentrale
IRM	Ionisationsrauchmelder
KD	Kundendaten
LCD	Flüssigkeitskristallanzeige
LED	Leuchtdiode
LöSt	Löschmittelsteuerung
NAM	Nichtautomatischer Melder
OC	Optokoppler
ODB	Objektdatenblatt
ORM	Optischer Rauchmelder
PT	Paralleltableau
ser.SS	serielle Schnittstelle
STS	Fremdspannungs-Störungsüberwachung / Störschwelle
Tal	technischer Alarm
TDM	Thermodifferentialmelder
TMM	Thermomaximalmelder
UBint	Versorgung der zentraleninternen Baugruppen
UBext	externe Versorgungsspannung z.B. für Signalgeber
ÜE	Übertragungseinrichtung (früher HFM/Hauptfeuermelder)
ÜSS	Überspannungsschutz
UZ	Unterzentrale (nur in Verbindung mit einer Hauptzentrale)
VMP	Vordere Masterplatine
ZGA	Zwei-Gruppen-Abhängigkeit
ZLT	zentrale Leittechnik
ZMA	Zwei-Melder-Abhängigkeit



3. Betriebszustände der Zentrale

3.1. Normalzustand

Unter dem "Normalzustand" der BMZ versteht man den meldebereiten, ohne durch äußere Eingriffe gestörten, betriebsbereiten Zustand.

- Zentralentür ist geschlossen/Tastatur über den Schlüsselschalter verriegelt.
- Alle angeschlossenen Meldergruppen sind in Betrieb.
- Alle optischen und akustischen Anzeigen sind ausgeschaltet, nur "BMZ in Betrieb" (grüne LED) leuchtet.
- Display bleibt dunkel.

3.2. Störungszustand



Im Störungszustand ist mindestens eine Funktion gestört.

- Sammelanzeige "Störung" (gelbe LED) blinkt und der zentraleninterne Summer ertönt pulsierend.
- Displaybeleuchtung schaltet sich automatisch ein (Ausnahme Netzstörung).
- Im Display erscheint eine Störungsmeldung (Text).
- Ggf. wird durch das Aufleuchten einer weiteren LED eine zusätzliche Information gegeben.

Der Summer kann mit der Taste "Summer ab" zurückgesetzt werden!



Der Instandhaltungsdienst ist zu benachrichtigen!

Nach dem Beheben und Quittieren einer Störung erlischt automatisch die Displayanzeige und die gelbe LED Sammelanzeige "Störung".

3.3. Abschaltzustand



Bei Arbeiten an der BMZ ist unter Umständen eine Abschaltung notwendig. Dazu muß die Zentralentür per Schlüssel geöffnet werden.

Durch das Öffnen der Zentralentür wird automatisch die ÜE/AE 1 abgeschaltet. In der Sammelanzeige leuchten die beiden gelben LED's "AE angesteuert" und "Abschaltung".

Sollte während der Arbeiten an der BMZ ein Feualarm auftreten, so erlischt die Sammelanzeige "Abschaltung". Die Einzelanzeigen bleiben bestehen.



Bei entriegelter Tastatur wird die ÜE nicht angesteuert. Deshalb leuchtet dann die rote LED "Feuerwehr rufen".



3.4. Alarmzustand



Im Ereignisfall, d.h. bei einem anstehenden Feueralarm, sind folgende Anzeigen der BMZ aktiv:

- im Feld Sammelanzeige leuchtet die rote LED "Feuer"
- die rote LED "ÜE ausgelöst" oder "Feuerwehr rufen" leuchtet



Feuerwehr ist ggf. telefonisch zu benachrichtigen!

- der Summer ertönt dauernd.
- die gelbe LED "AE angesteuert" leuchtet (falls vorhanden werden externe Signalgeber aktiv)

bei der Gruppeneinzelanzeige (Option):

- die rote LED "Sammelfeuer" leuchtet
- die alarmmeldende Gruppe wird auf der GEA angezeigt (rote LED)
- bei mehreren alarmmeldenden Gruppen blinkt die rote LED der Gruppe, die zuerst in Alarm gesetzt wurde (Erstalarmerkennung)



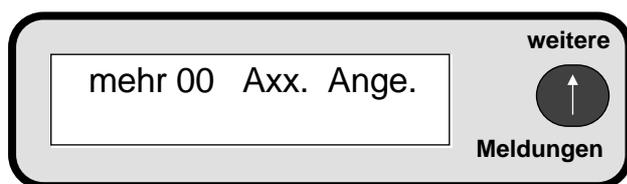
Jeder Alarm ist ernst zu nehmen!
Bei Feueralarm **RUHE** bewahren!



4. Bedienung

4.1. Bedienfeldfreigabe

Um die essertronic®3007 Serie 04 bedienen zu können, muß die Folientastatur per Schlüsselschalter freigegeben werden (siehe auch S.3). Erfolgt die Bedienfeldfreigabe im "Normalzustand" der Zentrale, so wird das Display automatisch beleuchtet und es erscheint die Meldung:



zusätzlich leuchten die gelben LED's:



Sollte die Bedienfeldfreigabe im "Störungs- oder Abschaltungszustand" der Zentrale erfolgen, so sind die entsprechenden Anzeigen (LED's, Display und evtl. Summer) schon **vor** der Bedienfeldfreigabe aktiv.



Bei freigegebener Tastatur wird ein eingehender Feueralarm nicht zur Feuerwehr weitergeleitet, es leuchtet dann die rote LED "Feuerwehr rufen".



Die Bedienung der BMZ darf nur von autorisierten Personen, unter Beachtung von Sicherheitsvorkehrungen und in Abstimmung mit den hilfeleistenden Stellen (z. B. Feuerwehr) vorgenommen werden.

4.2. Prüfbetrieb/Prüfkanäle

mit dieser Taste können vier verschiedene Funktionen angewählt werden.
(In Verbindung mit anderen Tasten)



- ⇒ Ein-Mann-Revision
- ⇒ Test der akustischen und optischen Anzeigen der Zentrale
- ⇒ Abfrage Softwarestand
- ⇒ Prüfkanal



Ein-Mann-Revision

Mit der Tastenfolge "Gruppe-Ziffer-Prüfbetrieb" wird die mit der Zifferntaste angewählte Gruppe in den Prüfbetrieb gesetzt.

Beispiel für Gruppe 2:



Soll die angewählte Gruppe (im Beispiel Gruppe 2) wieder in den Normalbetrieb geschaltet werden, so geschieht dies mit der Tastenfolge:



Es kann zur gleichen Zeit immer nur eine Gruppe in den Prüfbetrieb gesetzt werden!

Test der akustisch/optischen Anzeigen der Zentrale

Mit der Tastenfolge "Prüfbetrieb-Ein"



wird für die Dauer von 10 Sekunden ein Test der akustischen und optischen Anzeigen der Zentrale ausgelöst. Die Testdauer kann durch Drücken der Taste "Aus" verkürzt werden.

Abfrage Softwarestand

Mit der Tastenfolge "Prüfbetrieb-Zeitfunktion/Alarmzähler"



kann die Version der eingesetzten Software abgefragt werden. Die Versions-Nr. erscheint für 10 Sekunden im Display.

Prüfkanal

Mit der Tastenfolge "Prüfbetrieb-Ziffer(n)-Ein" wird für die Dauer von ca. 10 Sekunden, der angewählte Prüfkanal auf dem Display, teils auch durch das Aufleuchten der Sammelanzeigen "Feuer" bzw. "Störung" angezeigt.

z.B. Prüfkanal 9 (Gruppen-Feueralarm) siehe auch Tabelle S. 15.



Die Anzeigedauer kann mit der Taste "Aus" verkürzt werden.



Bedienungsanleitung

ESSER



PRÜFKANÄLE

Nr.	überwachter Zustand	Anzeige	überwachte Baugruppe	
1	Gruppe-Normalzustand	T 01.Ruhe	Gruppe 1,2,3	Zentralen- Grundausbau
2	Gruppe-Feueralarm	T 02.Feuer		
3	Gruppe-2-Melder-Feuer	T 03.2-Mel		
4	Gruppe-Kurzschluß	T 04.Kschl		
5	Gruppe-Drahtbruch	T 05.Untbr		
6	AE-Kurzschluß	T 06.Kschl	AE 1,2,3,4	
7	AE-Drahtbruch	T 07.Untbr		
8	Gruppe-Normalzustand	T 08.Ruhe	Gruppe 4 bis 7	Erweiterung Gruppenkarte 1
9	Gruppe-Feueralarm	T 09.Feuer		
10	Gruppe-2-Melder-Feuer	T 10.2-Mel		
11	Gruppe-Kurzschluß	T 11.Kschl		
12	Gruppe-Drahtbruch	T 12.Untbr	AE 5 bis 8	Erweiterung Relaiskarte 1
13	AE-Kurzschluß	T 13.Kschl		
14	AE-Drahtbruch	T 14.Untbr	Gruppe 8 bis 11	Erweiterung Gruppenkarte 2
15	Gruppe-Normalzustand	T 15.Ruhe		
16	Gruppe-Feueralarm	T 16.Feuer		
17	Gruppe-2-Melder-Feuer	T 17.2-Mel		
18	Gruppe-Kurzschluß	T 18.Kschl		
19	Gruppe-Drahtbruch	T 19.Untbr	AE 9 bis 12	Erweiterung Relaiskarte 2
20	AE-Kurzschluß	T 20.Kschl		
21	AE-Drahtbruch	T 21.Untbr	Gruppe 13 bis 15	Erweiterung Gruppenkarte 3
22	Gruppe-Normalzustand	T 22.Ruhe		
23	Gruppe-Feueralarm	T 23.Feuer		
24	Gruppe-2-Melder-Feuer	T 24.2-Mel		
25	Gruppe-Kurzschluß	T 25.Kschl		
26	Gruppe-Drahtbruch	T 26.Untbr	AE 13 bis 16	Erweiterung Relaiskarte 3
27	AE-Kurzschluß	T 27.Kschl		
28	AE-Drahtbruch	T 28.Untbr		



4.3. Ein- und Ausschalten (Gruppen und AE)

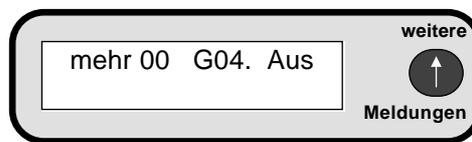
Gruppen Ausschalten

Mit der Tastenfolge "Gruppe-Ziffer(n)-Aus" kann die mit der Zifferntaste angewählte Gruppe ausgeschaltet werden.

z.B. Gruppe 4 ausschalten

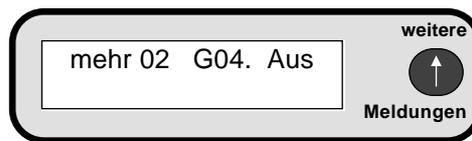


Im Display erscheint die Meldung:



Sollten mehrere Gruppen ausgeschaltet worden sein, so wird dies im Display mit den Ziffern "mehr 00" angezeigt.

z.B. sind zusätzlich zu der Gruppe 4 zwei weitere Gruppen ausgeschaltet worden, erscheint im Display:



Das Display kann mit der Taste "weitere Meldungen" abgefragt werden.

Auf der Gruppeneinzelanzeige (falls vorhanden) erscheint eine ausgeschaltete Gruppe als "Störung". Die entsprechende gelbe LED leuchtet dauernd.



Eine ausgeschaltete Gruppe meldet im Ereignisfall **keinen** Alarm!

Gruppen Einschalten

Das Einschalten der Gruppe erfolgt über die Tastenkombination "Gruppe-Ziffer(n)-Ein"



AE Ausschalten

Der Ausdruck AE (Ansteyereinrichtung) steht für die zentraleninternen Relaisausgänge mit denen externe Einrichtungen, wie z.B. Blitzleuchte oder Warntongebner, angesteuert werden.

Das Ausschalten einer AE geschieht mit der Tastenfolge "AE-Ziffer(n)-Aus".

z.B. AE 2 ausschalten



Eine ausgeschaltete AE wird nicht mehr angesteuert!



AE Einschalten

Soll die AE wieder eingeschaltet werden, so geschieht dies mit der Tastenfolge "AE-Ziffer(n)-Ein".

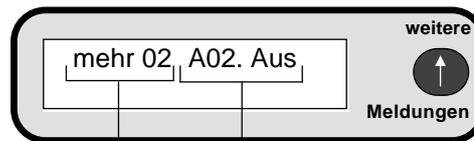
Beispiel: AE 2 wieder einschalten



Ist die AE wieder eingeschaltet, kann der entsprechende Relaisausgang wieder angesteuert werden.

Der jeweilige Zustand (Aus) der AE wird im Display angezeigt.

z.B. Displayanzeige:



AE 2 wurde ausgeschaltet

zusätzlich wurden 2 weitere AE ausgeschaltet
(kann mit der Taste "weitere Meldungen" abgefragt werden)

4.4. Zustandsabfrage (Gruppen und AE)

Gruppen

Die Meldergruppen können folgende Zustände aufweisen:

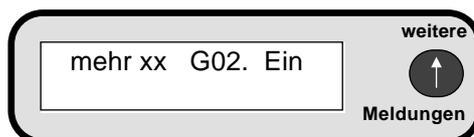
- "Ein" ⇒ Gruppe eingeschaltet, Normalbetrieb.
- "Aus" ⇒ Gruppe ausgeschaltet.
- "Prüfb" ⇒ Gruppe befindet sich im Prüfbetrieb.
- "Feuer" ⇒ Gruppe meldet Feueralarm.
- "Störg" ⇒ Gruppe ist gestört.
- "TAL" ⇒ Gruppe meldet technischen Alarm.

Der jeweilige Zustand der entsprechenden Gruppe kann mit der Tastenfolge "Gruppe-Ziffer(n)-Zustand" abgefragt werden.

z.B. Gruppe 2



Auf dem Display erscheint die Zustandsmeldung der Gruppe 2 z.B.



bedeutet, daß sich die Gruppe 2 in eingeschaltetem Zustand (Normalzustand) befindet.

Sollte sich eine Gruppe in einem anderen als dem eingeschalteten Zustand (Normalzustand) befinden, so kann sie mit der Tastenfolge "Gruppe-Ziffer(n)-Ein" zurückgesetzt werden (siehe auch S. 16)



Ansteuereinrichtung (AE)

In gleicher Form wie bei den Meldergruppen lassen sich auch die Zustände der Ansteuereinrichtungen abfragen.

Die Ansteuereinrichtungen können folgende Zustände annehmen:

"Ruhe" ⇒ AE eingeschaltet, Normalzustand.

"Aus" ⇒ AE abgeschaltet.

"Ange" ⇒ AE/Relaisausgang aktiviert (siehe auch S. 13 "Prüfbetrieb").

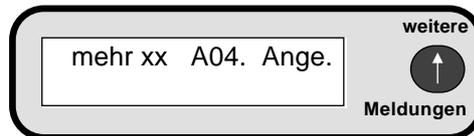
"Störg" ⇒ AE-Überwachung gestört.

Der jeweilige Zustand der entsprechenden AE kann mit der Tastenfolge "AE-Ziffer(n)-Zustand" abgefragt werden.

z.B. AE 4



Auf dem Display erscheint die Zustandsmeldung wie z.B.:



Alle der oben aufgeführten (4) Zustandsmeldungen sind möglich!

(Ansteuereinrichtung Ein-/Ausschalten siehe S. 16/17)

4.5. Rücksetzen von Gruppen

Das Rücksetzen einer Gruppe bei Feueralarm oder Störung erfolgt mit der Tastenkombination "Gruppe-Ziffer(n)-Ein".

z.B. Gruppe 4



(siehe auch Ein-/Ausschalten von Gruppen S. 16)

Nach dem Rücksetzen der meldenden Gruppe erlischt die Alarm- bzw. Störungsmeldung im Display und die Gruppe ist wieder im Normalbetrieb.

Sollten mehrere Gruppen eine Alarm- bzw. Störungsmeldung zeigen, so muß jede Gruppe einzeln zurückgesetzt werden.



Jeder Alarm ist ernst zu nehmen!

Läßt sich eine Gruppe nicht zurücksetzen, so ist der Wartungsdienst zu benachrichtigen.



4.6. Notbetrieb

Die dauerleuchtende, gelbe LED signalisiert, daß eine Störung im Prozessorteil (VMP) vorliegt, oder die Gruppenfeuererkennung (Prüfkanal) gestört ist.

Die Notredundanz der Zentrale ermöglicht, daß ein anstehender Feueralarm im Notbetrieb weitergeleitet wird, auch wenn die meldende Gruppe nicht mehr angezeigt werden kann.



Bei einem Feueralarm wird die ÜE, trotz Notbetrieb der Zentrale, angesteuert. Der Wartungsdienst ist **sofort** zu benachrichtigen!

4.7. Uhrzeit, Datum und Schaltzeitpunkt eingeben

Uhrzeit

z.B. die Zeit 12:40 Uhr eingeben:

- Taste "Zeitfunktion/Alarmzähler" 1-mal drücken
- nacheinander die Stunden und Minuten über die Zifferntasten der Folientastatur eingeben 1 - 2 - 4 - 0
- Eingabe mit Taste "Ein" bestätigen.

Datum

z.B. den 29.10.1991 eingeben:

- Taste "Zeitfunktion/Alarmzähler" 2-mal drücken
- nacheinander den Tag und Monat über die Zifferntasten der Folientastatur eingeben 2 - 9 - 1 - 0

(das Jahr wird nicht berücksichtigt)

- Eingabe mit der Taste "Ein" bestätigen.



Die einzelnen Eingaben müssen zügig hintereinander folgen, da sonst der Eingabemodus automatisch verlassen wird.

Schaltzeitpunkt

Mit dieser Zeiteingabe wird die Ein- bzw. Ausschaltzeit der "Verzögern/Erkunden" - Option festgelegt.

Nach 3-maligem Drücken der Taste "Zeitfunktion/Alarmzähler" kann die Einschaltzeit, nach 4-maligem Drücken die Ausschaltzeit eingegeben werden.



Keine VdS-gemäße Funktion! (Siehe auch S. 20)



4.8. Zusatzfunktion (Option)

4.8.1. Verzögern/Erkunden

Bei dieser Option handelt es sich um eine, für die Schweiz ausgelegte Funktionserweiterung der Brandmelderzentrale. Es besteht damit die Möglichkeit die Ansteuerung der Übertragungseinrichtung (ÜE) um eine bestimmte Zeit zu verzögern.

Über den Schaltzeitpunkt (S. 19) wird festgelegt, wann diese Funktion aktiviert werden soll (z.B. nur tagsüber). Wird in der Verzögerungszeit, nach einem anstehenden Alarm, zusätzlich die Taste "Erkunden" gedrückt, so wird die Ansteuerung der ÜE noch einmal um die Erkundenzeit (KD-Programmierung) hinausgezögert.

In dieser Zeitspanne kann die Alarmursache "erkundet" werden.



Keine VdS-gemäße Funktion!

4.8.2. Gruppeneinzelanzeige (GEA)

Die Option Gruppeneinzelanzeige besteht aus einer Anzeigebaugruppe, die in der Zentralentür, hinter der Anzeigen-Folie (Standard) eingebaut ist.

● Sammelfeuer			● Sammelstörung		
● Feuer-Gruppe 1	<input type="text"/>	● Feuer-Gruppe 6	<input type="text"/>	● Feuer-Gruppe 11	<input type="text"/>
● Störung	<input type="text"/>	● Störung	<input type="text"/>	● Störung	<input type="text"/>
● Feuer-Gruppe 2	<input type="text"/>	● Feuer-Gruppe 7	<input type="text"/>	● Feuer-Gruppe 12	<input type="text"/>
● Störung	<input type="text"/>	● Störung	<input type="text"/>	● Störung	<input type="text"/>
● Feuer-Gruppe 3	<input type="text"/>	● Feuer-Gruppe 8	<input type="text"/>	● Feuer-Gruppe 13	<input type="text"/>
● Störung	<input type="text"/>	● Störung	<input type="text"/>	● Störung	<input type="text"/>
● Feuer-Gruppe 4	<input type="text"/>	● Feuer-Gruppe 9	<input type="text"/>	● Feuer-Gruppe 14	<input type="text"/>
● Störung	<input type="text"/>	● Störung	<input type="text"/>	● Störung	<input type="text"/>
● Feuer-Gruppe 5	<input type="text"/>	● Feuer-Gruppe 10	<input type="text"/>	● Feuer-Gruppe 15	<input type="text"/>
● Störung	<input type="text"/>	● Störung	<input type="text"/>	● Störung	<input type="text"/>

Sammelfeuer - Anzeige (rote LED)

leuchtet, wenn eine oder mehrere Gruppen einen Feueralarm melden.

Sammelstörungs - Anzeige (gelbe LED)

blinkt, wenn eine oder mehrere Gruppen gestört sind.



Auf der GEA kann die Meldungsart (Störung/Alarm und Abschaltung) jeder einzelnen Gruppe angezeigt werden (bei Vollausbau 15 Gruppen).

Gruppen - Feuer - Anzeige (rote LED)

leuchtet, wenn die entsprechende Gruppe einen Feueralarm meldet.

blinkt, bei der Gruppe die zuerst einen Feueralarm gemeldet hat (Erstalarmerkennung).

Gruppen-Störungs-Anzeige (gelbe LED)

leuchtet, wenn die entsprechende Gruppe abgeschaltet wurde.

blinkt, wenn die entsprechende Gruppe gestört ist.



Die Gruppeneinzelanzeige ist bei VdS-gemäßen Anlagen unbedingt erforderlich!

Die 3 Beschriftungsstreifen können, bei abgenommenem Zentralengehäuse, aus der GEA-Anzeigefolie herausgezogen werden. Die Streifen können von Hand oder mit Schreibmaschine beschriftet werden.

4.8.3. Zusatztext (Option)

Zu den Gruppen, Meldern und Ansteuereinrichtungen (AE) können verschiedene Texte im Textspeicher eingetragen werden. Der Zusatztext wird in der unteren Displayzeile angezeigt. Es können maximal 16 Zeichen eingegeben werden. Die Eingabe des Zusatztextes erfolgt über die Kundendaten-Programmierung. (Siehe auch Objektdatenblatt ODB 3007, Sach-Nr. 796869)

max. 16 Zeichen! →



4.9. Anzeigepriorität/Fehlermeldungen

Die Anzeigepriorität der einzelnen Zustandsanzeigen des Displays ist in Stufen von 1 (höchste Wertigkeit) bis 13 (niedrigste Wertigkeit) unterteilt.

Prioritätsstufe	Zustand	Display-Anzeige
1	Gruppen-Feueralarm	Gxx. Feuer
2*	Melder-Feueralarm	Mxx. Feuer
3	Technischer Alarm (Gruppe)	Gxx. T-AL
4*	Technischer Alarm (Melder)	Mxx. T-AL
5**	Schnittstellen-Störung	Kxx. Störg
6	Prüfkanal-Störung	Pxx. Störg
7	Gruppen-Störung	Gxx. Störg
8	Extern-Geräte-Störung	Axx. Störg
9	Gruppen-Abschaltung	Gxx. Aus
10	AE-Abschaltung	Axx. Aus
11	AE-Ansteuerung	Axx. Ange
12	Gruppen-Prüfbetrieb	Gxx. Prüfb.

xx ⇒ zweistellige Zahl (z.B. Gruppen-Nr.)

* ⇒ nur bei EDM (Option)

** ⇒ nur bei serieller Schnittstelle (Option)

Fehlermeldungen

Auf dem Display werden 5 verschiedene Fehlermeldungen (Error) angezeigt. Die Fehlermeldung im Display erlischt nach ca. 10 Sekunden automatisch. Durch das Betätigen einer beliebigen Taste kann die Anzeigzeit verkürzt werden.

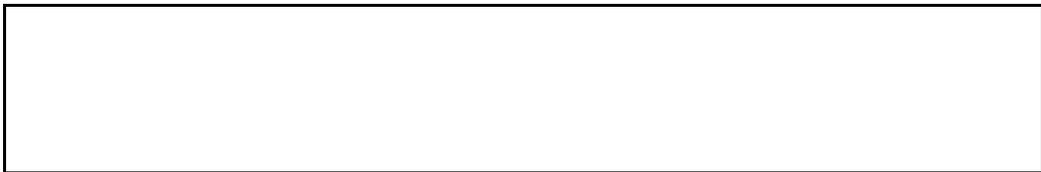
Fehler	Ursache
Err 1	keine Kundendaten vorhanden
Err 2	angewählte Gruppe/AE nicht vorhanden
Err 3	Eingabe- oder Bedienungsfehler
Err 4	Versuch, eine 2. Gruppe in den Prüfbetrieb zu schalten
Err 5	nicht mögliche Uhrzeit/Datum eingegeben



5. Technische Daten

Netzspannung	110 / 220 V \pm 15 %, 50 / 60 Hz	
Leistungsaufnahme	Ø 22 W max. 88 W (beim 4 A NT 160 W)	
Betriebsspannung	12 V DC	
Strom für ext. Ansteuerungen	max. 1,6 A	
Akkuladestrom	1,7 A (1,8 A Netzteil); 2,5 A (4 A Netzteil)	
Akkukapazität	1 x 24 Ah (1,8 A Netzteil); 2 x 24 Ah (4 A Netzteil)	
Akkuentladestrom	je nach Zentralenausbau	
	Ruhestrom	max. 220 mA (Vollausbau)
	Alarmstrom	max. 365 mA (Vollausbau) (ohne ext. Alarmgeber)
Gruppenspannung	Ruhe, normal	9 V
	Alarm, normal	min. 13,8 V
	Alarm, EDM	max. 16,8 V
	für Fremdmelder	modifizierbar (auf Anfrage)
Gruppenströme	Ruhestrom	ca. 1 mA / Gruppe
	Alarmstrom	ca. 10 mA / Melder
Schaltausgänge	Optokoppler	max. 30 V DC/ 0,3 A
	Relais	max. 48 V DC/ 2 A
Überwachte Ansteuerung	Ruhezustand	0,2 mA dauernd
	Relais aktiv	max. +24 V DC
Raumklima	R 14 DIN 50019 (0° - 40° C / 25 - 95 % rel. F)	
Gehäuse	Stahlblech, hellgrau (RAL 7035)	
Abmessungen (B x H x T)	420 x 490 x 210 mm (Standschrank 700 x 2000 x 525 mm)	
Schutzart	IP 30 DIN 40050	
Schutzklasse	I DIN 57804	
Gewicht	Grundausbau mit 24 Ah-Akku ca. 22 kg (Standschrank ca. 150 kg)	
Bedien- + Anzeige-Front	Folientastatur, saphir-blau (RAL 5003) engerahmte Funktionsgruppen	
Tastaturverriegelung	Schließung 1 D9	
Beschriftung	Standard	deutsch
	Option	englisch andere Beschriftungen auf Anfrage
Anzeigen	Leuchtdioden und LCD-Klartext-Display, 2 x 16 Zeichen	

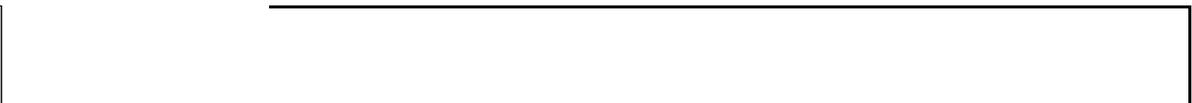




ESSER



Installationsanleitung



Installationsanleitung

6.	Installation	27
6.1.	Planungshinweise	27
6.1.1.	Vorschriften, Richtlinien	28
6.1.2.	Wandbefestigung	28
6.2.	Netzanschluß/Netzteil	29
6.2.1.	Funktionsprüfung ohne externe Beschaltung	31
6.3.	Hintere Masterplatine	32
6.3.1.	Funktion der Steckbrücken (HMP)	33
6.3.2.	Anschluß der Meldergruppen	34
6.3.3.	Anschluß der Relais (HMP)	35
6.3.4.	Sonderrelais AE 17 - AE 19	38
6.3.5.	Anschluß der Optokoppler	39
6.4.	Anschlußtechnik (Gruppen/Relais)	39
6.4.1.	Gruppenkarte (Option)	42
6.4.2.	Relaiskarte (Option)	43
6.5.	Vordere Masterplatine (VMP)	44
6.5.1.	Lage der Steckbrücken	46
6.5.2.	Reset - Taster	46
6.6.	Optionale Steckkarten / Peripherie	47
6.6.1.	Feuerwehrbedienfeld-Interface / Anschlußtechnik	47
6.6.2.	Serielle Einfach-Schnittstelle (Sach-Nr. 784808)	49
6.6.3.	DC/DC-Wandlerkarte	50
6.6.4.	Übertragungseinrichtung (ÜE)	51
6.6.5.	Inbetriebnahme / Übergabe	53
7.	Inspektion / Wartung	54
8.	Führung des Betriebsbuches	55



6. Installation

6.1. Planungshinweise

Die essertronic® 3007 Serie 04 bietet Ihnen eine große Auswahl von Anwendungsmöglichkeiten. Deshalb ist es unbedingt notwendig den Betreiber der BMZ - oder eine beauftragte Person - ordnungsgemäß in die Bedienung der Brandmelderzentrale und die Führung des Betriebsbuches einzuweisen.

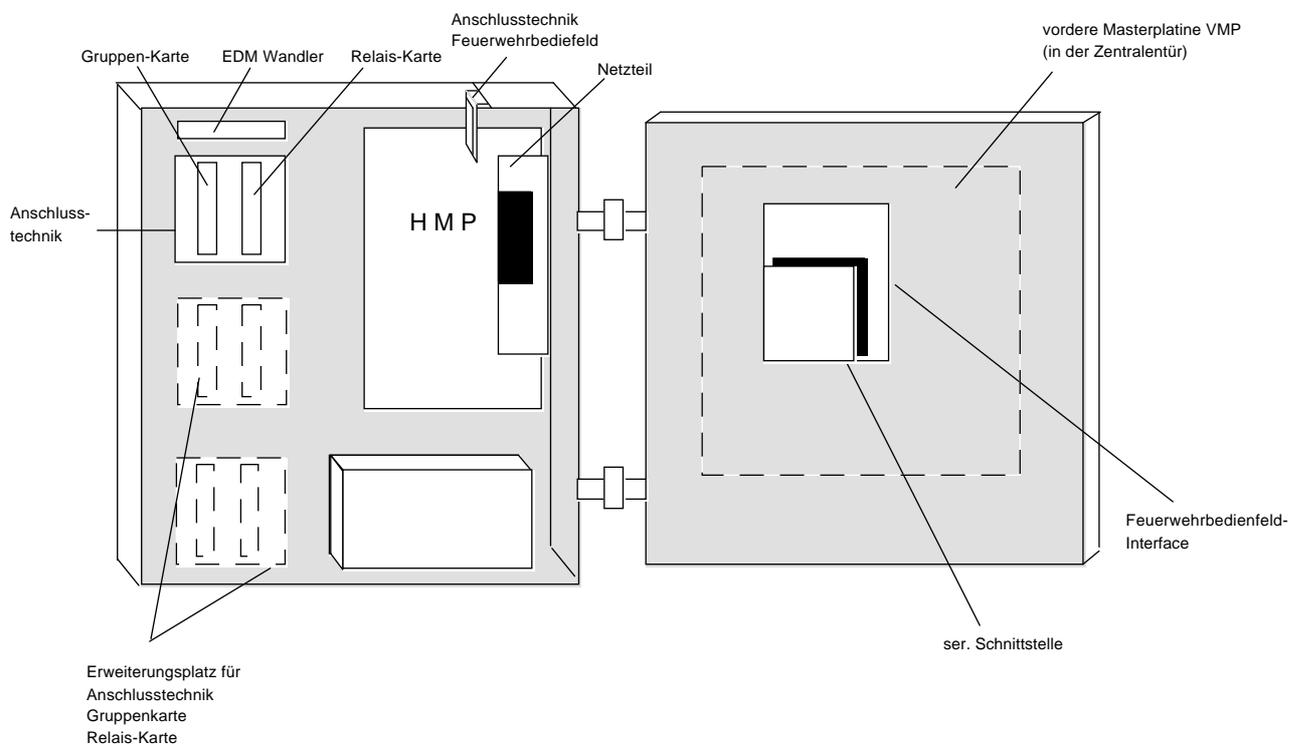


Abb.: Lage der Baugruppen (bei geöffneter Zentralentür)



6.1.1. Vorschriften, Richtlinien

- Installation der Zentrale nur in trockenen, sauberen, bedingt zugänglichen Räumen, die dem Raumklima nach DIN 50019-R12 entsprechen.
- Anlage nicht in Betriebsstätten mit schädigenden Einwirkungen errichten. Teile der Brandmeldeanlage dürfen durch diese Betriebsstätten hindurchgeführt werden, wenn die Anforderungen nach VDE 0800 erfüllt werden.
- Bedienteile und optische Anzeigen sind nicht niedriger als 500 mm und nicht höher als 1800 mm - bei Wandmontage zwischen 800 mm und 1800 mm - über der Standfläche des Betreibers zu montieren.
- Störende elektrische oder mechanische Einflüsse vermeiden!
- Für die Netzversorgung der Brandmelderzentrale ist ein eigener Stromkreis mit entsprechend gekennzeichnete Sicherung (rot markiert, beschriftet mit "BMZ") zu verwenden.
- Es sind folgende Normen, Bestimmungen und Richtlinien einzuhalten bzw. zu beachten:
 - DIN/VDE 0100 DIN EN 54
 - DIN/VDE 0108
 - DIN/VDE 0165
 - DIN/VDE 0800
 - DIN/VDE 0833
 - DIN/VDE 0845
 - DIN 14675
- sowie die VdS 2095, die Ausschaltbedingungen der örtlichen Feuerwehr und ggf. Bauauflagen.



Bei der Handhabung der Baugruppen sind Schutzmaßnahmen zur Ableitung statischer Elektrizität zu beachten!

6.1.2. Wandbefestigung

- Bohrschablone (s. Beipack) an der Wand des Montageortes ausrichten und befestigen.
- 4 Befestigungslöcher für das Gehäuse bohren und entsprechende Dübel einsetzen (Bohrschablone wieder entfernen). Montagehöhe beachten (siehe 6.1.1.).
- Die beiden oberen Befestigungsschrauben bis auf ca. 1 Zentimeter eindrehen.
- Zentrale auf glatten, sauberen Untergrund legen (z.B. Verpackung)
- Mit dem beiliegenden Schlüssel (Schließung 1 D 9) die Zentralenverriegelungen öffnen und das Überwurfgehäuse - nach dem Lösen der Befestigungsschraube (ca. 10 cm über dem Schlüsselschalter) - nach oben entfernen.
- Gehäuse an den beiden oberen Wandbefestigungsschrauben aufhängen
- Die beiden unteren Befestigungsschrauben eindrehen und alle 4 Schrauben anziehen.



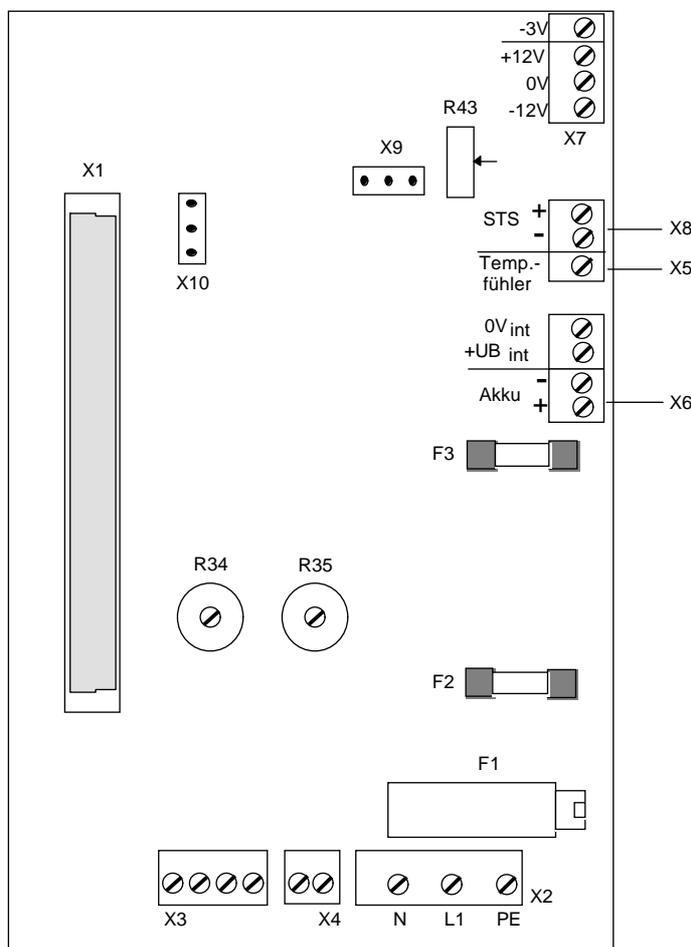
6.2. Netzanschluß/Netzteil

Das Netzteil (12 V/1,8 A oder 12 V/4 A) befindet sich an der rechten Gehäuseinnenseite der Zentrale (s. S. 27). Das Netzanschlußkabel sollte in der Zentrale kurz und nicht in unmittelbarer Nähe der elektronischen Baugruppen verlegt werden.

Vor dem Netzanschluß ist sicherzustellen, daß die Masseverbindung (grau oder grün/gelbes Kabel mit Kabelschuh) der einzelnen Baugruppen mit den entsprechend gekennzeichneten Steckfahnen am Zentralengehäuse verbunden ist.

Netzanschluß 12 V / 1,8 A Netzteil

Das Netzkabel wird an der mit L1, N, PE gekennzeichneten Schraubklemme angeschlossen (s. Abb.)



●● = Kodierbrücke gesteckt

X 1	64 pol. Stecker für HMP
X 2	Netzanschluß
X 3	Trafo-Primär-Anschluß
X 4	Trafo-Sekundär-Anschluß
X 5	Temp.-Fühler-Anschluß
X 6	Akku / U _{Bint.} -Anschluß
X 7	- 3 V / ± 12 V *
X 8	STS-Überwachung
X 9	Kodierbrücke STS
X 10	Kodierbrücke EDM
F 1	Netzsicherung (T 0,315 A / 250 V / H)
F 2	U _{Bext.} -Sicherung (T 2 A / 250 V)
F 3	Akku-Sicherung (T 2,5 A / 250 V)
R 34	Einstellung Akku-Ladespannung
R 35	Einstellung U _{Bint.}
R 43	Einstellung Störspannungsschwelle (STS)
TF	Temperatur-Fühler-Anschluß an Akku-Minus-Pol!
*	nur bei Option ± 12 V DC/DC 784848

X 9 / Kodierung	●●●	USTS > U
	●●●	USTS < U

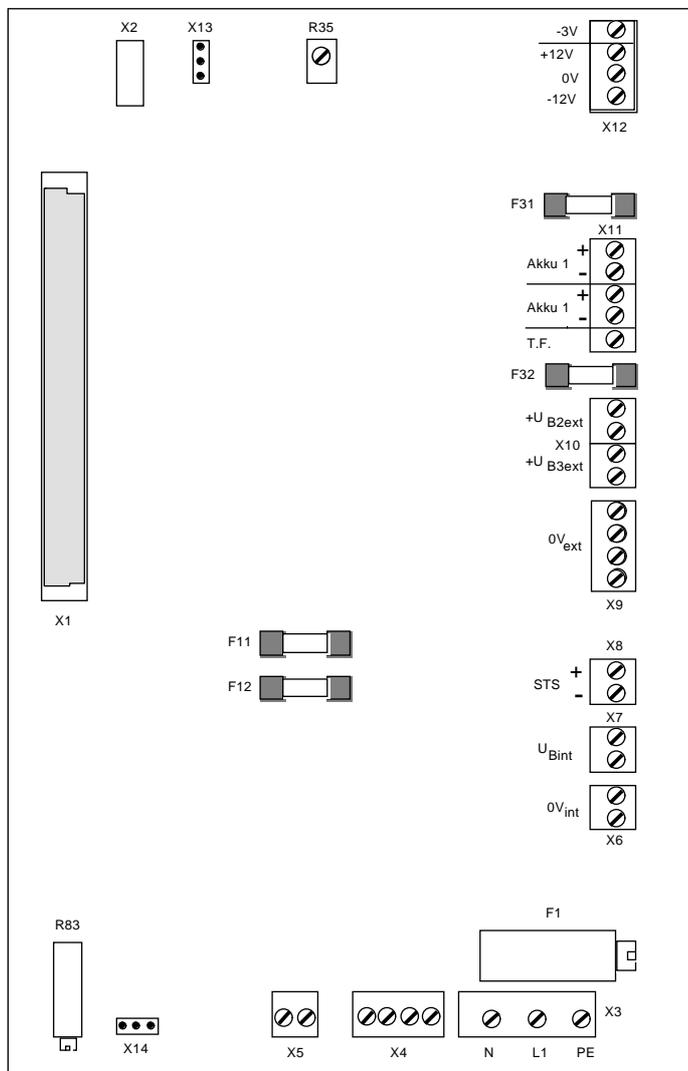
X 10 / Kodierung	●●●	mit EDM
	●●●	ohne EDM



Installationsanleitung

Netzanschluß 12 V / 4 A Netzteil

Das Netzkabel wird an der mit L1, N, PE gekennzeichneten Schraubklemme angeschlossen (s. Abb.)



X 1	64 pol. Stecker für HMP
X 2	16 pol. Stecker (nur für 3008)
X 3	Netzanschluß
X 4	Trafo-Primär-Anschluß
X 5	Trafo-Sekundär-Anschluß
X 6	0 V int.
X 7	U _{Bint} .
X 8	STS-Überwachung
X 9	0 V ext.
X 10	U _{B2ext.} / U _{B3ext.}
X 11	Akku 1 / Akku 2
X 12	- 3 V / ± 12 V DC/DC * (EDM)
X 13	Kodierbrücke EDM
X 14	Kodierbrücke STS
F 1	Netzsicherung (T 2 A / 250 V / H)
F 11	U _{B2ext.} -Sicherung (T 3,15 A / 250 V)
F 12	U _{B3ext.} -Sicherung (T 3,15 A / 250 V)
F 31	Akku 1-Sicherung (T 4 A / 250 V)
F 32	Akku 2-Sicherung (T 4 A / 250 V)
R 35	Einstellung Akku-Ladespannung
R 83	Einstellung Störspannungsschwelle (STS)
TF	Temperatur-Fühler-Anschluß an Plus-Pol von Akku 1!
*	nur bei Option ± 12 V DC/DC 784848

●● = Kodierbrücke gesteckt

X 13 / Kodierung	mit EDM
	ohne EDM

X 14 / Kodierung	U _{STS} > U
	U _{STS} < U



Netzstörung

Das Netzstörungssignal wird aktiviert, wenn

- die Netzspannung absinkt: bei Leerlauf ca. 120 V
bei Vollast ca. 160 V
- die Sicherung F1 (Netz) oder F2 (+UBext) zerstört ist.

Akkustörung

Im 4-Minuten-Rhythmus wird der Akkuladeregler für 4 Sekunden abgeschaltet. Der Akku wird dabei mit ca. 0,5 A belastet. Unterschreitet die Akkuspannung in dieser Testphase die Entladeschlussspannung (10,8 V), erfolgt eine Akkustörungsmeldung.

Ist die Akkusicherung F3 defekt oder der Akku nicht angeschlossen, erfolgt ebenfalls eine Störungsmeldung.

Erdschluß

Unterschreitet der Übergangswiderstand zwischen Zentralen- und Erdpotential einen Wert von ca. 18 kOhm gegenüber 0 V ext und UB ext, bzw. G+ und G-, so tritt mit einer Verzögerungszeit von ca. 10 Sekunden ein Erdschlußsignal auf.

6.2.1. Funktionsprüfung ohne externe Beschaltung

Die essertronic® 3007 Serie 04 wird in einem betriebsbereiten Zustand ausgeliefert. Die Meldergruppen sind mit 10 kOhm Abschlußwiderständen beschaltet und das einprogrammierte "Standardprogramm" ermöglicht eine vollständige Funktionsüberprüfung der Zentrale. Die Zentralenfunktionen können nach erfolgtem Netzanschluß, wie in der Bedienungsanleitung beschrieben, getestet werden.



Nach der Funktionsüberprüfung die Abschlußwiderstände noch nicht entfernen!

Das "Standardprogramm" (werkseitige Auslieferung)

- Die hardwaremäßige Kodierung ist für Standard-Melder vorgenommen (ohne EDM), selbst wenn der DC/DC-Wandler für EDM-Betrieb bereits eingebaut ist.
- Die Funktionen Alarmzwischenspeicherung, Zwei-Melder- oder Zwei-Gruppen-Abhängigkeit sind nicht aktiviert.
- AE 1 steuert für 10 Sekunden die ÜE an. Bei nicht angeschlossener ÜE sind die Klemmen A1 Ö/S und A1 G mit R 330 Ohm abzuschließen. AE 1 wird bei der Bedienfreigabe nicht angesteuert.
- Die Anzeige "Feuerwehr ist gerufen" leuchtet nur während der Rückmeldekontakt der ÜE aktiviert ist.
- AE 2 ist als überwachte Ansteuerung eines Alarmgebers programmiert (Sammel-Feuer). Bei Nichtbeschaltung sind die Klemmen A2 Ö/S und A2 G mit R 10 kOhm abzuschließen.
- AE 3 ist als Sammel-Abschaltung kodiert (mit potentialfreiem Umschaltkontakt)
- AE 17 ist als "Störung-Stromversorgung" programmiert. Der potentialfreie Kontakt schließt bei Störung. Durch Umstecken des Kodiersteckers (S. 33) kann der Kontakt von "Schließer" in "Öffner" geändert werden.
- AE 18 ist auf Sammel-Störung und Notbetrieb (Störung) programmiert. Der potentialfreie Kontakt schließt bei Störung. Durch Umstecken des Kodiersteckers (S. 33) kann der Kontakt von "Schließer" in "Öffner" geändert werden.
- AE 19 ist als "Sammel-Feuer" programmiert. Bei der Bedienfreigabe erfolgt keine Ansteuerung !

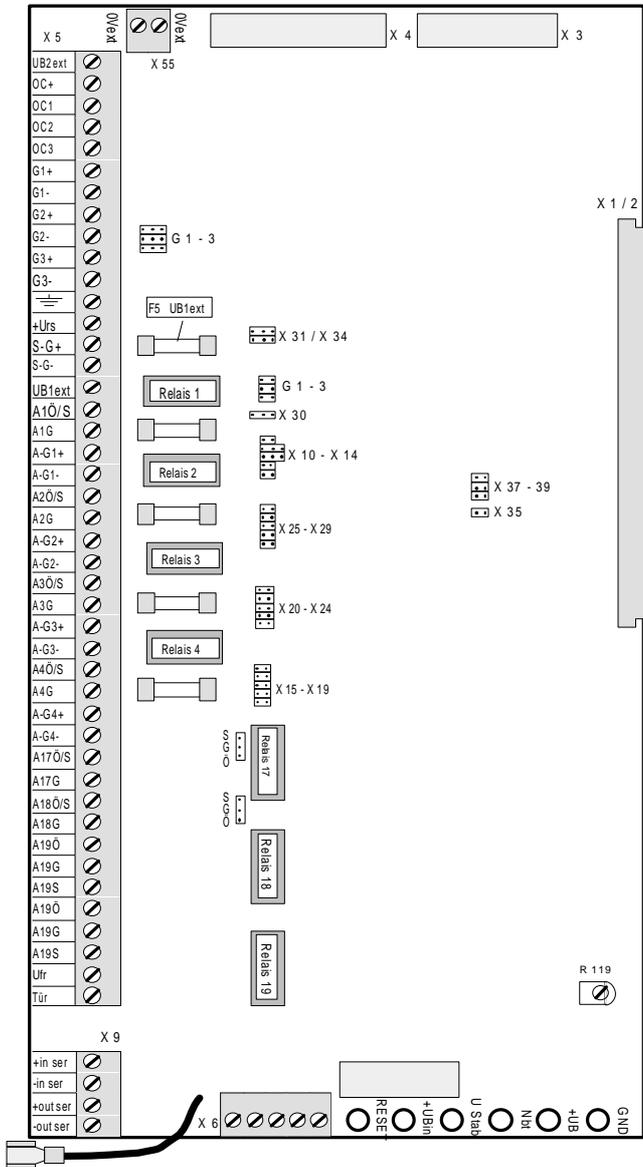
Sind in der Zentrale zusätzlich zum Grundausbau weitere Relaiskarten gesteckt (Option), so werden diese bei der "Standardprogrammierung" nicht angesteuert.



Achtung!
Beim Ausbau und Wiedereinbau von zusätzlichen Gruppen- oder Relaiskarten ist auf den Steckplatz der Karte(n) zu achten. (Siehe Kartenkodierung S. 42)



6.3. Hintere Masterplatine



X 1/ X 2	Steckleiste zum Netzteil
X 3	20-pol. Adressbus mit dem die vordere Masterplatine die Zentralenfunktion überwacht und steuert.
X 4	26-pol. Leitungsbuss zur Spannungsversorgung von AT, GK und RK
X 5	Anschlußklemmen für: 3 Gruppen (mit Abschirmung) 3 Relaisausgänge, 800 mA strombegrenzt 2 Versorgungsspannungsausgänge für externe Lasten 4 überwachte Relais 3 gruppenbezogene, potentialfreie Optokopplerausgänge 1 Anschluß für externen Türkontakt (schaltet nach GND _{int})
X 6	Handshake Signal bei RS232 (Schnittstelle) Betrieb
X 7	Anschluß einfach-serielle Schnittstellenkarte
X 9	Anschluß Datenleitung (bei Option serielle Schnittstelle) TTY-Betrieb
X 10 - X 39	Steckbrücken (siehe Kapitel 6.3.1.)
G 1 - G 3	EDM Steckbrücken (siehe Kapitel 6.3.1.)
R 119	Einstellung der Gruppenspannung auf 9 V DC ± 0,1 V! (Gruppenruhespannung)
X 55	0 V ext. Bezugspotential für externe Verbraucher



6.3.1. Funktion der Steckbrücken (HMP)

Lage der Steckbrücken entspricht der werkseitigen Kodierung!

	<p>G 1 - G 3</p> <p>X 34</p> <p>X 31</p> <p>G 1 - G 3 (EDM)</p> <p>X 30</p> <p>AE-1</p> <p>X 37 - X 39</p> <p>X 35</p> <p>X 10 - X 29</p> <p>AE 17</p> <p>AE 18</p>	<p>Durch Umstecken der Brücken wird ein 1kΩ Widerstand in die EDM-Gruppe geschaltet. Dies ermöglicht eine Feuermeldung bei Gruppenkurzschluß (Sonderfall).</p> <p>Verhindert die Ansteuerung von AE 1 und AE 19 bei offenem Türkontakt.</p> <p>Verhindert die Ansteuerung von AE 2 und AE 3 bei offenem Türkontakt.</p> <p>Nur bei EDM! (Option) Wird die Option EDM gewünscht, so muß hier pro EDM-Gruppe eine Brücke gesteckt werden.</p> <p>Wird eine Übertragungseinrichtung (ÜE) angeschlossen, so muß diese Brücke nach rechts gesteckt werden.</p> <p>Der Relaisausgang AE-1 ist hier als "überwacht" kodiert. Wird eine Übertragungseinrichtung (ÜE) angeschlossen, so sind die Steckbrücken X 11 und X 12 nach rechts zu setzen (siehe auch Kapitel 6.6.4. "ÜE-Anschluß").</p> <p>Nur für Werktest! Keine Brücken stecken!</p> <p>Brücke immer gesteckt (Ansteuerung bei Notbetrieb).</p> <p>Über diese Kodierbrücken können die 4 Relaisausgänge AE-1 bis AE-4 mit verschiedenen Funktionen belegt werden (siehe Kapitel 6.3.3. "Anschluß der Relais").</p> <p>AE-3 + AE-4 sind werkseitig als potentialfreie Wechsler kodiert.</p> <p>Kodierung Öffner/Schließer</p> <p>Kodierung Öffner/Schließer</p>
--	--	---



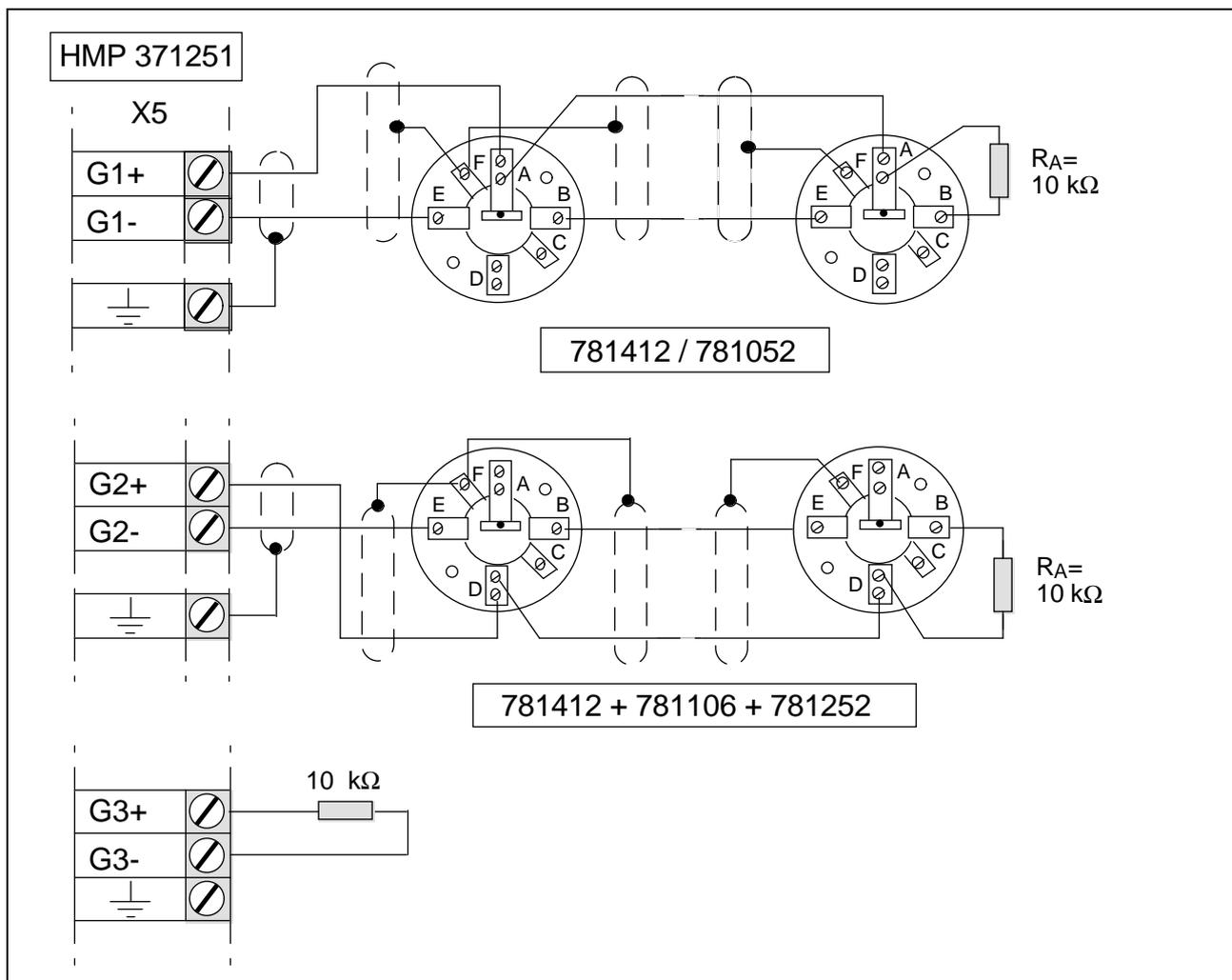
6.3.2. Anschluß der Meldergruppen

Auf der hinteren Masterplatine werden die Meldergruppen an der Steckerleiste X 5 angeschlossen.

- Jede Gruppe kann mit EDM-Meldern betrieben werden (bei entsprechender Ausrüstung der Zentrale, Option)
- Nicht belegte Gruppenanschlüsse mit $R = 10\text{ k}\Omega$ abschließen.
- Im letzten Melder einer Gruppe muß ein Abschlußwiderstand von $10\text{ k}\Omega$ angeschlossen werden.

Anschlußbeispiel:

Meldergruppe G 1 :	Ionisationsrauchmelder	781052	
	Meldersockel	781412	
Meldergruppe G 2 :	Thermodifferentialmelder	781252	} adressierbar (EDM)
	Meldersockel	781412	
	Ringplatine	781106	
Meldergruppe G3 :	nicht belegt		



Lage der Kodierbrücken (HMP) beachten! (siehe Kapitel 6.3.1.)



6.3.3. Anschluß der Relais (HMP)

Auf der hinteren Masterplatine befinden sich:

- 4 überwachte Relais (AE 1 - AE 4)
- 3 nicht überwachte, strombegrenzte Relais

Je nach Zentralenausbau stehen bis zu 16 überwachbare Relais zur Verfügung (HMP + 3 Relaiskarten mit je 4 Relais).

Zu jedem überwachbaren Relais gehören 4 Anschlußklemmen (Relais- und Überwachungsgruppe).

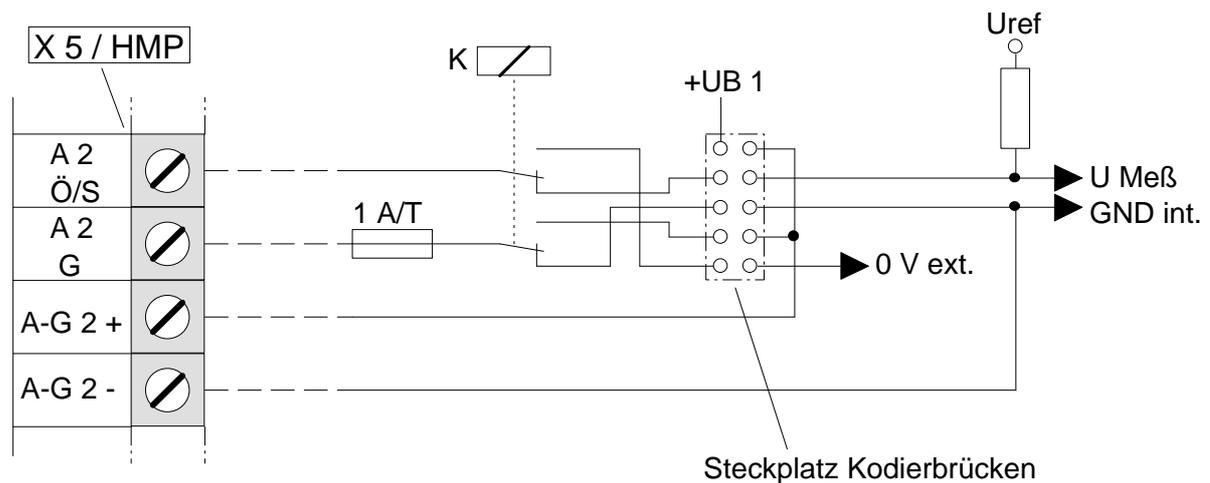
Abhängig von der Lage der jeweiligen Kodierbrücken können bei den überwachbaren Relais AE 1 - AE 16 (bei Vollausbau) folgende Funktionen realisiert werden:

- a.) überwachter Relaisausgang
- b.) potentialfreier Wechsler
- c.) ein Schließer plus einer Relaisgruppe
- d.) ein Öffner plus einer Relaisgruppe



Nicht angeschlossene Relaisgruppen sind mit einem 10 k Ω Widerstand abzuschließen.

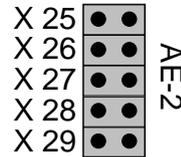
Prinzipschaltung der Relais AE 1 - AE 16



a.) überwachter Relaisausgang

Das Relais muß in den Kundendaten als "überwachtes Relais" programmiert sein.

Lage der Steckbrücken:



alle 5 Brücken gesteckt

X 31 A 2 / A 3

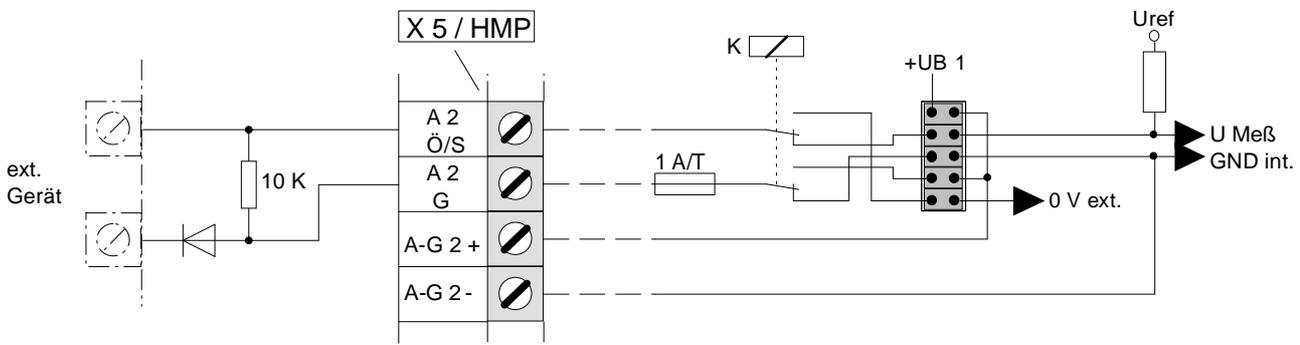
Kodierbrücke in linker Position

ext. Gerät (z.B. Sirene) wird **nicht** mit Schlüsselschalter (Türkontakt) abgeschaltet

Wird das Relais angesteuert, so wird automatisch die Polung des Relaisausgangs gewechselt.

Deshalb ist in die Zuleitung zu ext. Geräten eine Verpolungsschutzdiode (s. Abb.) einzubauen (z.B. 1N4004).

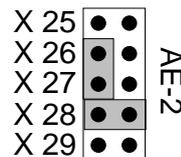
Bei ext. Geräten mit eingebautem Verpolungsschutz kann die Diode entfallen.



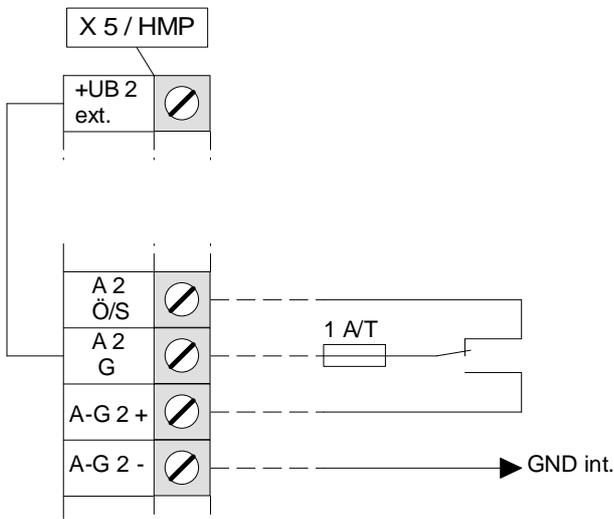
b.) potentialfreier Wechsler

Das Relais muß in den Kundendaten als "potentialfreies Relais" programmiert werden.

Lage der Steckbrücken:



nur die 2 Steckbrücken in gezeichneter Lage einsetzen!



Installationsanleitung

ESSER

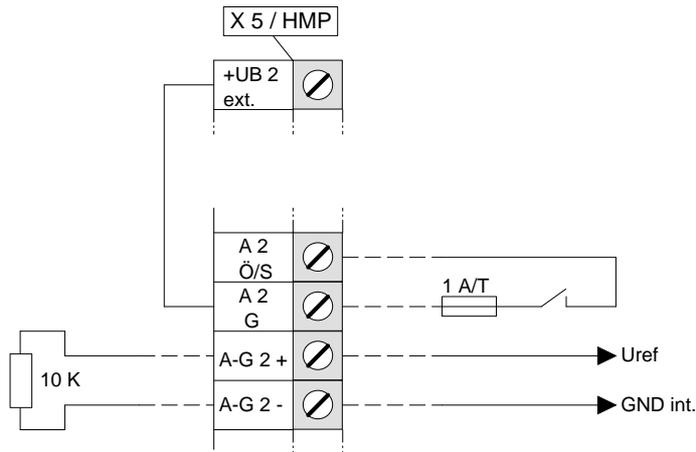
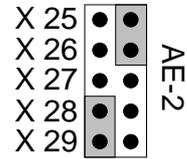


c.) Schließer plus eine Relais-Gruppe



Die Gruppe ist **nicht** für elektronische Melder oder EDM geeignet!

Lage der Steckbrücken:

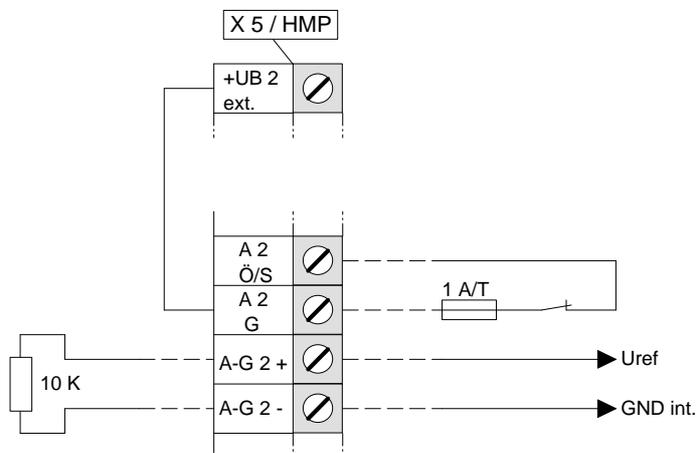
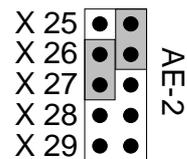


d.) Öffner plus eine Relais-Gruppe



Die Gruppe ist **nicht** für elektronische Melder oder EDM geeignet!

Lage der Steckbrücken:



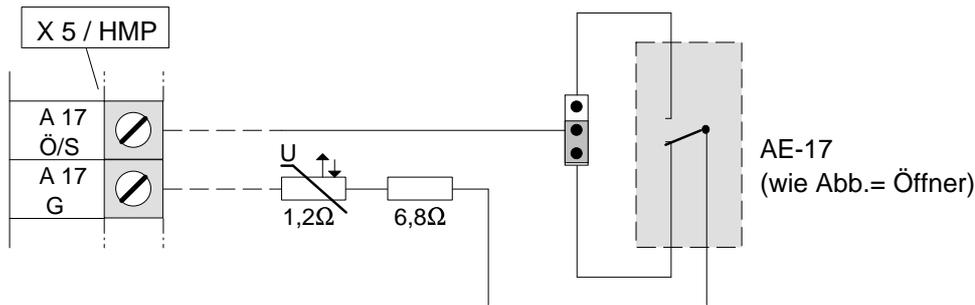
6.3.4. Sonderrelais AE 17 - AE 19

Die Relais AE-17 bis AE-19 sind nicht überwachbar!

Sie sind auf einen Strom von 800 mA begrenzt und daher nicht über eine Sicherung abgesichert!

AE-17 und AE-18 können durch Umstecken der zugehörigen Brücken wahlweise als Öffner oder Schließer programmiert werden.

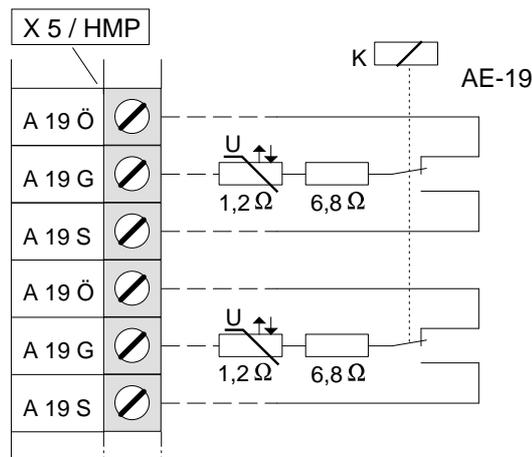
Prinzipschaltung der Relais AE-17 und AE-18



Prinzipschaltung Relais AE-19

Das Relais AE-19 beinhaltet zwei strombegrenzte Wechsler.

Zu diesem Relais gibt es keine Kodierbrücken.



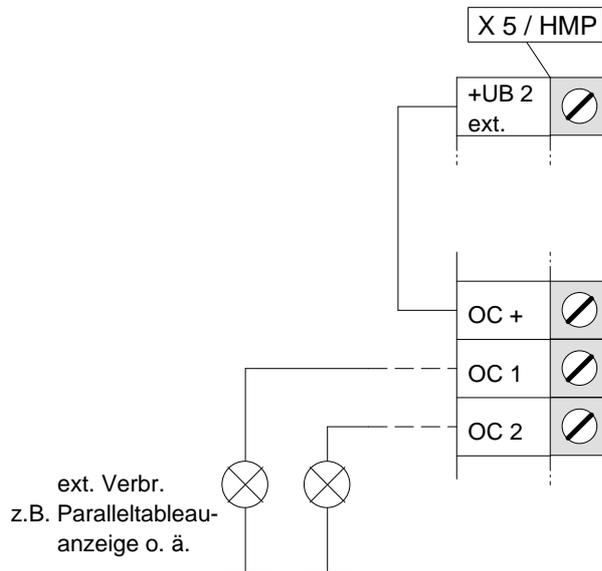
Sonderfunktionen

- AE-1 und AE-19 werden auch noch im Notbetrieb der Zentrale (z. B. durch Prozessorausfall) angesteuert (Notredundanz). Wird diese Funktion nicht gewünscht, so muß Steckbrücke X 35 entfernt werden.
- AE-1 und AE-19 werden bei Bedienfreigabe nicht angesteuert. Soll auch bei der Bedienfreigabe eine Ansteuerung erfolgen so muß die Steckbrücke X 34 umgesteckt werden (rechts Stecken).
- Die Ansteuerung der Relais AE-2 und AE-3 kann über die Steckbrücke X 31 mit der Bedienfreigabe verknüpft werden. (Steckbrücke links = keine Ansteuerung bei Bedienfreigabe). Diese beiden Relais haben keine Notredundanz, d. h. sie werden bei gestörter Zentrale nicht mehr angesteuert.
- AE-18 ist als "Sammelstörungsrelais" programmiert und im Ruhezustand angezogen! AE-18 wird bei Notbetrieb angesteuert. Deshalb können mit diesem Relais alle Störungsmeldungen einschließlich Notbetrieb und Netzausfall weitergeleitet werden!

6.3.5. Anschluß der Optokoppler

Die plusschaltenden, gruppenbezogenen Optokoppler (OC) sind jeweils bis max. 300 mA belastbar.

Anschlußbeispiel:



Gruppenbezogene Optokoppler	OC 1 schaltet nur, bei G 1 aktiv oder gestört
	OC 2 schaltet nur, bei G 2 aktiv oder gestört
	OC 3 schaltet nur, bei G 3 aktiv oder gestört
	max. 300 mA je Optokoppler

6.4. Anschlußtechnik (Gruppen/Relais)

Die Baugruppe "Anschlußtechnik" (AT) ermöglicht den Ausbau der Zentrale. Es können wahlweise Gruppen oder/und Relaiskarten aufgesteckt werden.

Die Beschriftung der beiden Anschlußleisten sind auf beiden Seiten gleich.

- Für Gruppenkarten gilt die innere Beschriftungsleiste (OC, G usw.)
- Für Relaiskarten gilt die äußere Beschriftungsleiste (A, A-G usw.)
- Der Steckplatz der einzelnen Karten kann über die Steckkontaktleiste X 3 / X 4 und X 9 / X 10 mechanisch kodiert werden (siehe Seite 42). So ist gewährleistet, daß die für den jeweils vorgesehenen Steckplatz passende Karte nicht auf die andere Leiste aufgesteckt werden kann.

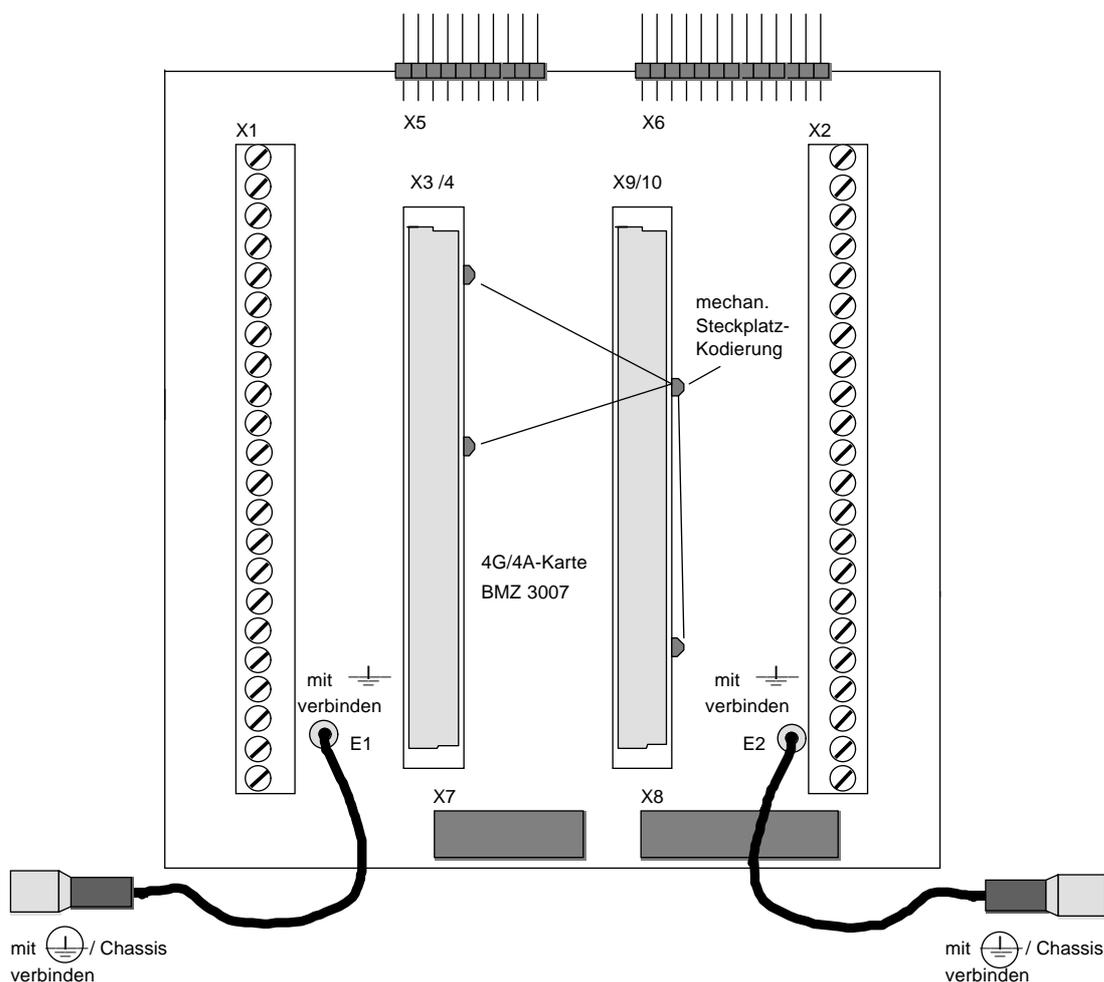


Wird die Zentrale mit Gruppen oder/und Relaiskarten optional erweitert, so wird die Steckplatzkodierung **nicht** werkseitig gesetzt.

Es können max. 3 Anschlußtechnik-Karten eingesetzt werden (d. h. , es sind bei einem Vollausbau der Zentrale 3 Gruppen- und 3 Relaiskarten zu betreiben).



Erweiterungs-Anschlußtechnik 787577



X 1	22 pol. Anschluß Meldergruppen- bzw. Relais-Anschlüsse Kartenplatz X 3 / 4
X 2	22 pol. Anschluß Meldergruppen- bzw. Relais-Anschlüsse Kartenplatz X 9 / 10
X 3 / 4	Steckplatz für 4 Gruppen- oder 4 Relaiskarten; kodierbar
X 5	20 pol. Stecker; Signal-Bus von / zur HMP
X 6	26 pol. Stecker; Spannungs-Bus von HMP
X 7	20 pol. Buchse; Signal-Bus zur nächsten Erweiterungs-AT
X 8	26 pol. Buchse; Spannungs-Bus zur nächsten Erweiterungs-AT
X 9 / 10	Steckplatz für 4 Gruppen- oder 4 Relaiskarten; kodierbar
E 1	Betriebserde von X 1 / Klemme 13 und 18 (Kabelschirm)
E 2	Betriebserde von X 2 / Klemme 13 und 18 (Kabelschirm)



Installationsanleitung

ESSER



Klemmenbeschriftung der Anschlußtechnik

X 1				X 2			
+UB2 ext.			1	1		+UB2 ext.	
0 V ext.			2	2		0 V ext.	
+UB2 ext.	Ufr		3	3		Ufr	+UB2 ext.
0 V ext.	OC +		4	4		OC +	0 V ext.
A 1 Ö/S	OC 1		5	5		OC 1	A 1 Ö/S
A 1 G	OC 2		6	6		OC 2	A 1 G
A-G 1 +	OC 3		7	7		OC 3	A-G 1 +
A-G 1 -			8	8			A-G 1 -
A 2 Ö/S	OC 4		9	9		OC 4	A 2 Ö/S
A 2 G	G 1 +		10	10		G 1 +	A 2 G
A-G 2 +	G 1 -		11	11		G 1 -	A-G 2 +
A-G 2 -			12	12			A-G 2 -
			13	13			
A 3 Ö/S	G 2 +		14	14		G 2 +	A 3 Ö/S
A 3 G	G 2 -		15	15		G 2 -	A 3 G
A-G 3 +	G 3 +		16	16		G 3 +	A-G 3 +
A-G 3 -	G 3 -		17	17		G 3 -	A-G 3 -
			18	18			
A 4 Ö/S	G 4 +		19	19		G 4 +	A 4 Ö/S
A 4 G	G 4 -		20	20		G 4 -	A 4 G
A-G 4 +			21	21			A-G 4 +
A-G 4 -			22	22			A-G 4 -

Anschlußtechnik 787577

Beschriftungsleiste, wenn Gruppenkarte eingesetzt ist

bei eingesetzter Relaiskarte



Anschluß von Gruppen, Relais und Optokoppler siehe Kapitel 6.3.2. bis 6.3.5

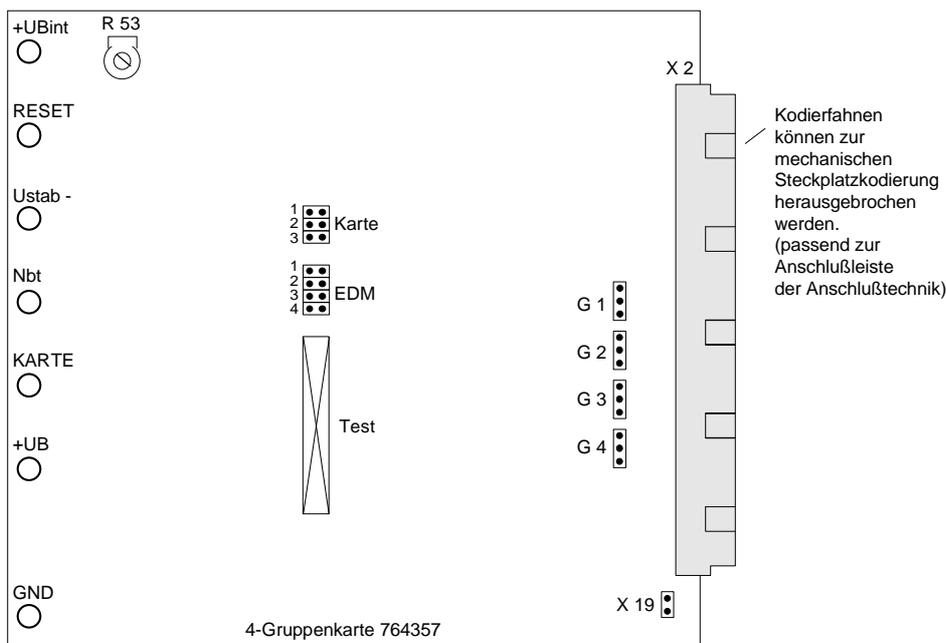


6.4.1. Gruppenkarte (Option)

Auf jeder Gruppenkarte befinden sich 4 Gruppen und 4 plusgeschaltete, gruppenbezogene Optokoppler. Die Gruppenkarte wird auf die Anschlußleiste (X 3 / X 4 oder X 9 / X 10) der Anschlußtechnik (AT) aufgesteckt.



max. 3 Gruppenkarten einsetzbar!



X 2	64 pol. Steckerleiste / Anschluß zur Erw.-AT	Kodierung
X 19	2 pol. Kodierstecker; Brücke eingesetzt Alarm-Weiterleitung bei Notbetrieb!	X 19
R 53	Poti zur Einstellung der Gruppen-Ruhe-Spannung auf 9 V ± 0,1 V	
G 1/ 2/ 3/ 4	Für alle 4 Meldergruppen / Brandmeldergruppen Brücke jeweils auf unterer Position gesetzt	G ...
Karte 1/ 2/ 3	Kodierstecker: Karten-Adresse Wenn Brücke "1" gesteckt, dann sind auf dieser Karte die Meldergruppen 4 - 7.	z. B. Karte 1
	entsprechend Karte 2 = Gruppe 8 - 11 entsprechend Karte 3 = Gruppe 12 - 15	
	Immer nur eine Brücke gesteckt!	
EDM 1/ 2/ 3/ 4	Kodierstecker: Gruppen-Betriebsart; wenn eingesetzt, dann EDM Betrieb.	z. B. Gruppen 1 + 4
	Ohne Kodierstecker ist die Meldergruppe auf Standardbetrieb geschaltet.	
Test	Steckeranschluß nur für Werktest / keine Brücken aufstecken!	
Prüfbuchsen	+UBint ... GND nur für Werktest	



Installationsanleitung

ESSER

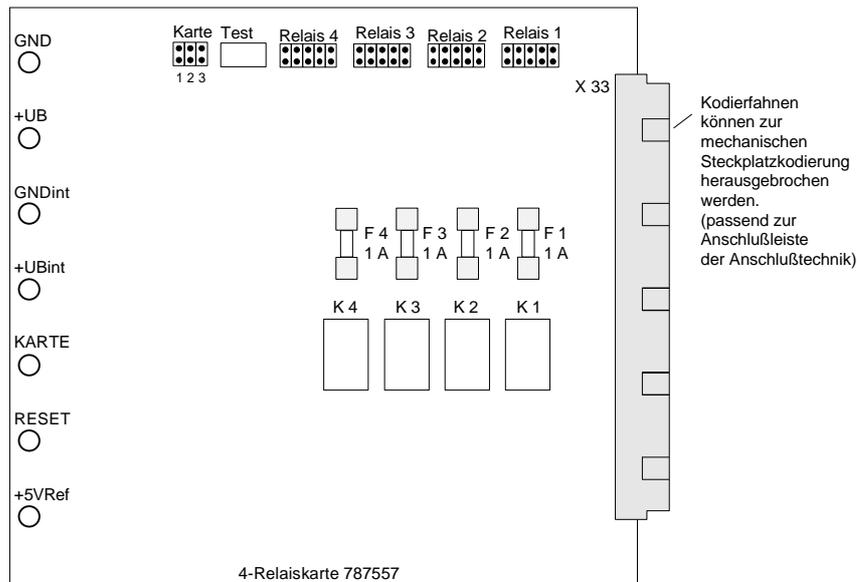


6.4.2. Relaiskarte (Option)

Auf jeder Relaiskarte befinden sich 4 Relais- bzw. Relaisgruppen. Die Relaisausgänge sind über die jeweiligen Kodierstecker mit verschiedenen Funktionen zu belegen (s. Tabelle und Kapitel 6.3.3.)



max. 3 Relaiskarten einsetzbar!

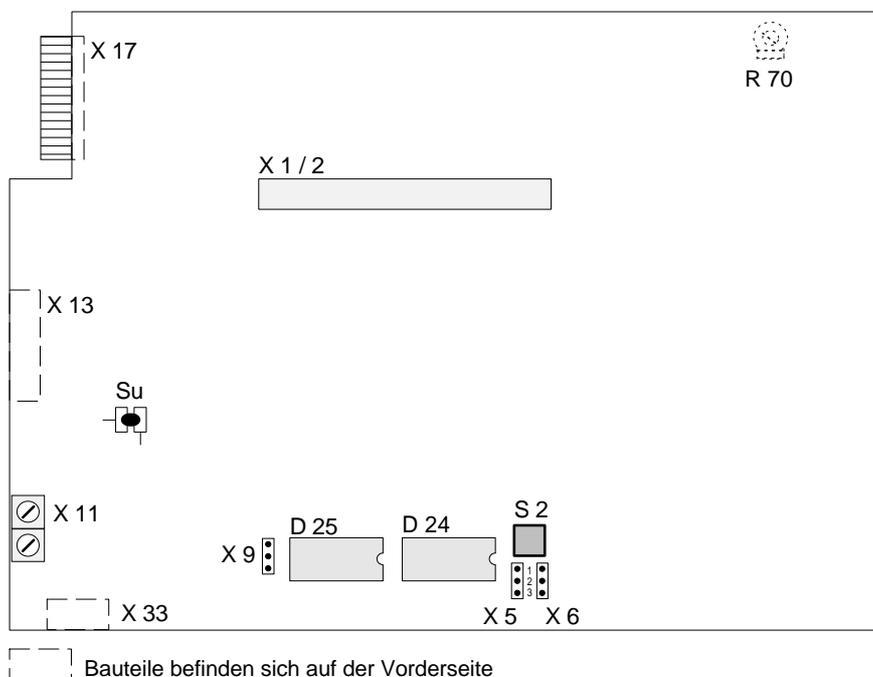


X 2	64 pol. Steckerleiste / Anschluß zur Erw.-AT	Kodierung
Relais 1/ 2/ 3/ 4	Kodierstecker zur Beschaltung der Relais-Kontakt-Ausgänge. Für jedes Relais auf der Karte eine eigene Kodierung vornehmen. Ohne Kodierbrücke keine Relais-Ausgangs-Funktion.	potentialfrei
		überwacht
		R-Gruppe + Öffner
		R-Gruppe + Schließer
Test	Steckeranschluß für Werktest / Keine Brücken aufstecken!	
Karte 1/ 2/ 3	Kodierstecker: Kartenadresse; wenn Brücke "1" gesteckt, dann Relais 5 - 8 auf dieser Karte	z. B. Karte 1 1 2 3
	entsprechend Brücke 2 = Relais 9 - 12 entsprechend Brücke 3 = Relais 13 - 15	
	Pro Karte nur eine Brücke stecken!	
F 1/ 2/ 3/ 4	Relais-Kontakt-Sicherung zu Relais 1/ 2/ 3/ 4 dieser Karte; M 1A / 250 V	
	Sicherung soll bei endgültiger Inbetriebnahme auf tatsächlichen Kontaktstrom reduziert werden!	
Prüfbuchsen	GND ... +5 V _{Ref} nur für Werktest!	



6.5. Vordere Masterplatine (VMP)

Die vordere Masterplatine befindet sich in der Zentralentür.
Auf ihr befinden sich, für die Funktion der Zentrale wichtige, Baugruppen und Anschlüsse.



D 25	EPROM - Hauptprogramm mit Aufkleber "Softwarestand"	*
D 24	EEPROM - Kundendaten	*
X 1 / 2	64 pol. Buchsenleiste für Feuerwehrbedienfeld-Interface / serielle Schnittstelle	*
X 5	Kodierbrücke (Größe Programmspeicher EPROM) immer in Position 	*
X 6	Kodierbrücke (Größe Programmspeicher EPROM) immer in Position 	*
X 9	Keine Brücke aufstecken!	*
X 11	2 pol. Schraubklemme für Türkontakt-Anschluß	*
X 13	20 pol. Steckerleiste für Flachkabel Signalbus	*
X 17	16 pol. Steckerleiste für Folien-Tastatur-Anschluß	
X 33	20 pol. Buchsenleiste für Anschluß Gruppeneinzelanzeige	
S 2	Reset-Taster, rot	*
Su	Summer-Abschalt-Lötbrücke "Summer" offen = Su aus	
R 70	Display-Sichtwinkel-Einstellung (Kontrast) von oben	*
*	Bauteile sind auch zugänglich, wenn Platine durch Rückseitenblech abgedeckt ist	



Installationsanleitung

ESSER

EPROM / Software

Hauptprogramm ("Zentralensoftware") EPROM

- steckt auf Sockel D 25
- beinhaltet das Standard-Programm (inkl. Druckerprogramm), die EDM-Steuerung, das Schnittstellenprogramm zur Hauptzentrale, die Ansteuerung des Feuerwehrbedienfeldes und der Gruppeneinzelanzeige
- EPROM - Typ z. B. 27C256

Beschriftungsaufkleber, z. B.:		
1. Zeile	Sachnummer	770252
2. Zeile	Titel/ Serie	3007-D/4
3. Zeile	Version/ Platz	R 02.23/I

Kundendaten EEPROM

- steckt auf Sockel D 24
- beinhaltet die Kunden- bzw. Objektdaten lt. Objektdatenblatt oder Errichterprogrammierung wie z. B. Zusatztext
- EEPROM - Typ z. B. 58C65

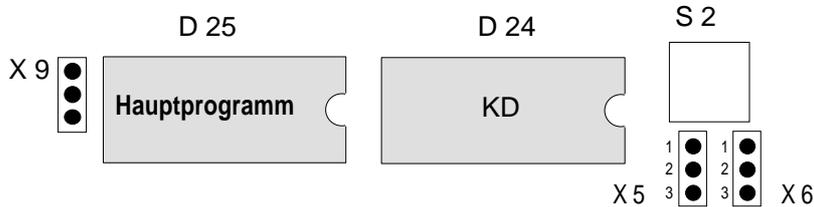
Beschriftungsaufkleber (Empfehlung), z. B.:		
1. Zeile	"Kundendaten"	KD
2. Zeile	6stellige Auftrags-Nummer	AB 123456
3. Zeile	Datum/ ODB	29.09.91



24 pol. EPROM / EEPROM immer rechtsbündig einstecken!



6.5.1. Lage der Steckbrücken



Steckbrücke X 5 / X 6

Kodierbrücken für das Programmspeicher EPROM

Beide Kodierbrücken müssen in Position (1+2) gesteckt sein!



Steckbrücke X 9



Keine Brücke stecken!

6.5.2. Reset - Taster

Wird der rote Taster kurz betätigt (ca. 1-2 sec.), so wird die Zentrale auf die festgelegten Startbedingungen des Betriebssystems (Software) zurückgestellt.

- zuvor abgeschaltete Gruppen und Relais werden wieder eingeschaltet
- ein vorher bestehender Prüfbetrieb wird ausgeschaltet
- bei der Option "Zeitfunktion" werden Uhrzeit und Datum zurückgestellt (auch die evtl. eingestellte Verzögerungszeit)
- der Summer verstummt
- die Anzeige-LED: "Netzstörung, Akkustörung, Prüfbetrieb, Verzögern, Feuerwehr rufen, AE 2 / ext. Alarm und alle AE / Abschaltungen" leuchten kurz auf

Die Anzeige LED "BMZ in Betrieb" blinkt jetzt wieder und im Display wird für etwa 10 Sekunden die Softwareversion angezeigt.

Steht nach dem Reset keine Störung bzw. kein Alarm mehr an, so bleibt der Summer aus, das Display ist dunkel und nur die Anzeigen "Abschaltung" und "ÜE / AE 1" leuchten dauernd während die Anzeige "BMZ in Betrieb" blinkt.

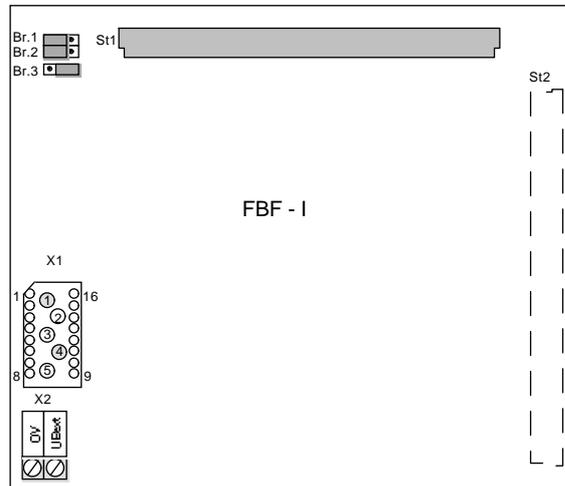


Nach einem Reset Uhrzeit, Datum, Schaltzeitpunkt usw. überprüfen bzw. neu eingeben!

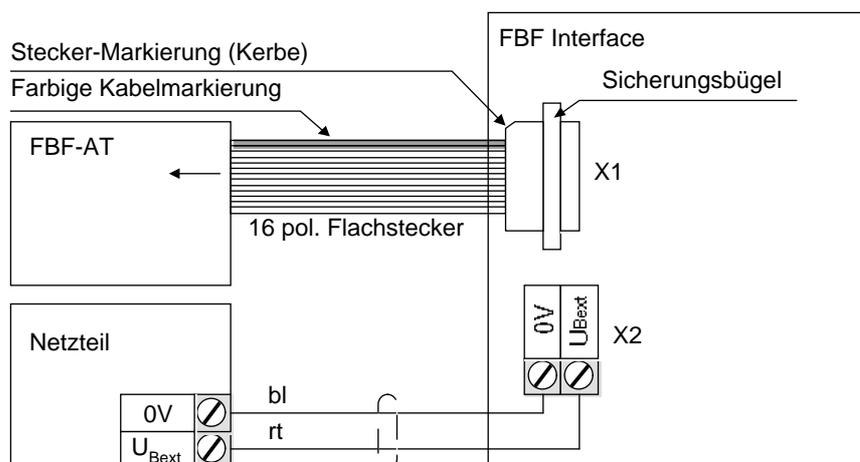


6.6. Optionale Steckkarten / Peripherie

6.6.1. Feuerwehrbedienfeld-Interface / Anschlußtechnik



St 1	64 pol. Stecker zur vorderen Masterplatine	
ST 2	64 pol. Buchse für ggf. aufgesetzte serielle Einfach-Schnittstelle	
X 1	16 pol. DIL-Buchse für Flachkabelstecker zur FBF-AT Kodierstifte "1" und "4" sind gesetzt. Verpolungsschutz!	
X 2	Spannungsversorgung 0 V / U _{Bext} vom Netzteil	
Br. 1/ 2/ 3	Kodierstecker Standard-Programmierung 3 Brücken in gezeichneter Position	Br. 1 Br. 2 Br. 3
Einbauplatz	Rückseite der vorderen Masterplatine	

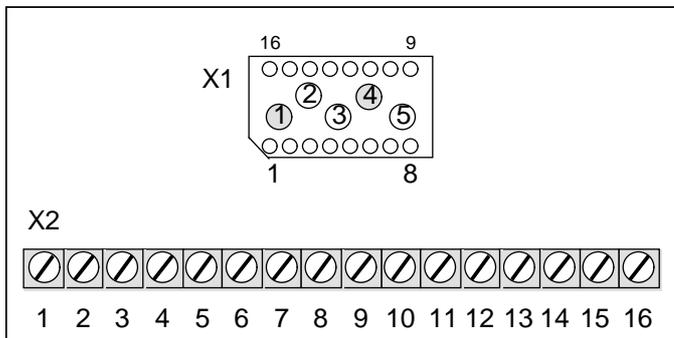


zum Lieferumfang des Feuerwehrbedienfeld-Interface gehört die Anschlußtechnik und das 16 pol. Flachkabel! (Lage der FBF-I Karte siehe Abb. Seite 27.)



Anschlußtechnik (Sach-Nr. 771166)

Lage der Anschlußtechnik siehe Abb. Seite 27.

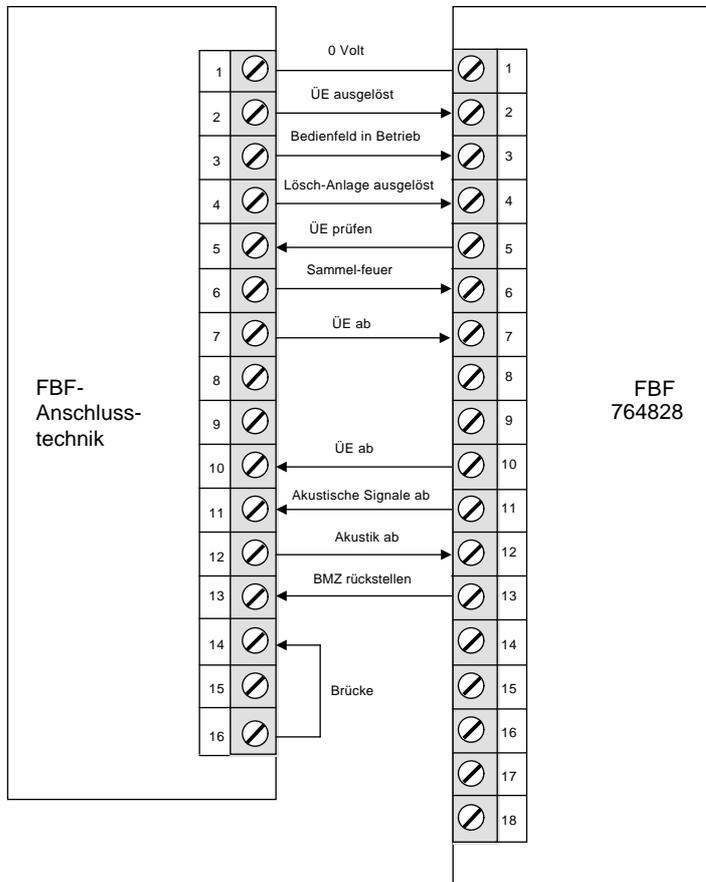


X 1	16 pol. Sockel für die Verbindung (Flachkabel) zur FBF-Interface Karte
X 2	Anschlußleiste (Schraubklemmen) für das Verbindungskabel zum Feuerwehrbedienfeld (FBF) (Anschlußbelegung je nach verwendetem FBF)

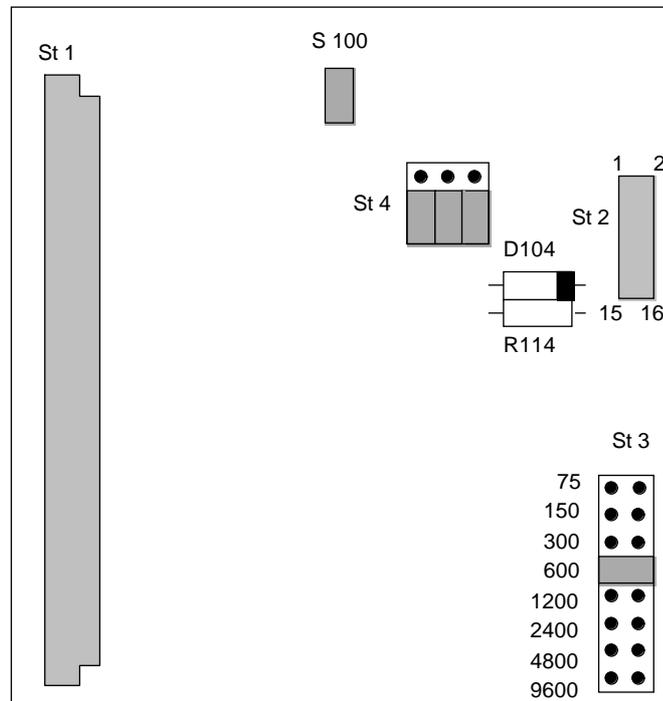


Verkabelung zwischen BMZ / FBF-AT und FBF
Ader min. Ø 0,6 mm z. B. als J-Y (St) Y 10 x 2 x Ø 0,8 mm

Anschaltbeispiel mit Feuerwehrbedienfeld-Standard (Sach-Nr. 764828)



6.6.2. Serielle Einfach-Schnittstelle (Sach-Nr. 784808)



St 1	64 pol. Stecker zur vorderen Masterplatine bzw. FBF-Interface Karte	
St 2	16 pol. Stecker für Flachkabel zur hinteren Masterplatine Stecker X 7	
St 3	Kodierstecker zur Einstellung der Übertragungsgeschwindigkeit Standardmäßig auf 600 Baud eingestellt. Eine Kodierbrücke wie eingezeichnet	
St 4	Kodierstecker zur Einstellung der Übertragungsart	
	Standard Haupt-Unterzentralen Betrieb (TTY / 20 mA) Alle Steckbrücken in unterer Position	
	Bei ZLT (Zentrale-Leittechnik) / EED Betrieb V.24 Option zur Rechneransteuerung erforderlich (Sach-Nr. 784848) Alle Steckbrücken in oberer Position	
S 100	Kodierbrücke "handshake", werkseitig gesteckt	

Lage der seriellen Schnittstelle siehe Abb. Seite 27.

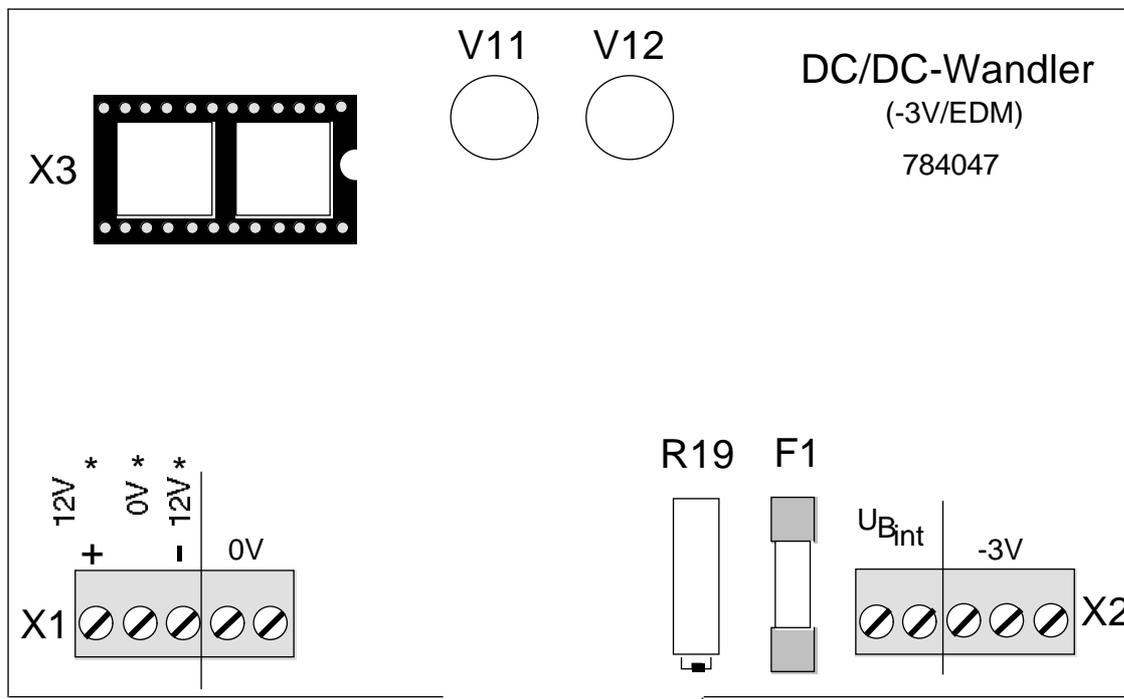


Die Bauteile D104 / R114 (1N4004/680 Ω) sind nur bei der V.24 Option erforderlich.

Sind die beiden Bauteile im Standard (TTY) Betrieb eingebaut, erfolgt die Störungsmeldung "Erd-schluss" (gelbe LED)



6.6.3. DC/DC-Wandlerkarte



X 1	Ausgang $\pm 12\text{ V}^*$ / 0 V^*
X 2	U_{Bint} / - 3 V
X 3	Steckplatz für zusätzliche $\pm 12\text{ V}$ DC/DC; Option "Rechneransteuerung"
R 19	Einstellung "- 3 V"
F 1	Sicherung "- 3 V", M 1 A / 250 V
V 11	LED gelb, Anzeige "Ausgangsspannung zu klein"
V 12	LED gelb, Anzeige "Sicherung defekt / Kurzschluß"
Abgleich	Voltmeter zwischen U_{Bint} und - 3 V anschließen; R 19 auf $16,9\text{ V} \pm 0,1\text{ V}$ einstellen.
Anschluß	an Netzteil 784017 an X 6 / X 7 bzw. an Netzteil 784027 an X 6 / X 7 / X 12
Montageort	siehe Seite 27
*	$\pm 12\text{ V}^*$ / 0 V^* isoliert von 0 V; U_{Bint} = Eingang



Der DC/DC Wandler ist bei EDM-Betrieb unbedingt notwendig!



6.6.4. Übertragungseinrichtung (ÜE)

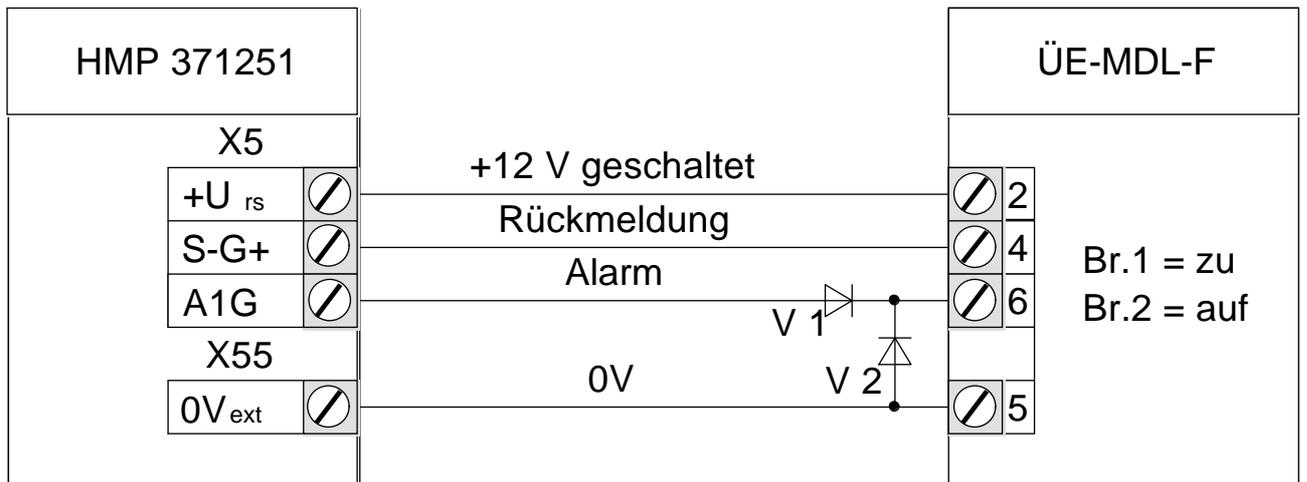


ÜE-Anschluß immer an dem Relais AE-1 der hinteren Masterplatine!

Lage der Kodierbrücken (hintere Masterplatine)

<p>X34</p> <p>X30</p> <p>X10 X11 X12 X13 X14</p> <p>X35</p>	<p>Kodierbrücke in rechter Position (ÜE wird bei Bedienfreigabe nicht angesteuert)</p> <hr/> <p>Kodierbrücke in rechter Position</p> <hr/> <p>fünf Kodierbrücken in gezeichneter Lage einsetzen</p> <hr/> <p>Kodierbrücke gesteckt</p>
---	--

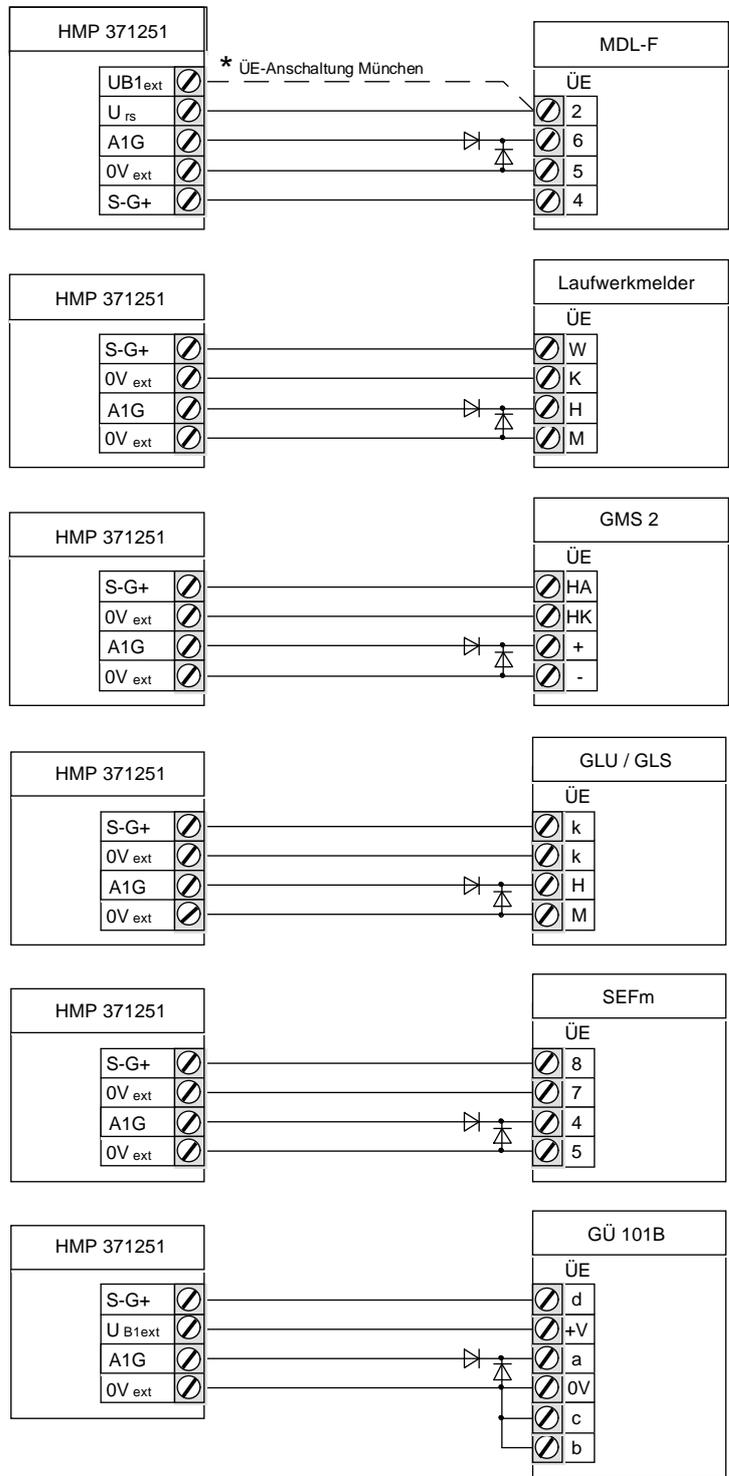
Standardanschaltung mit MDL-F



Bei einem ÜE-Anschluß sind die Auflagen der örtlichen Feuerwehr zu beachten!
Dioden V 1, V 2 z. B. 1N4004.



Übertragungseinrichtungen



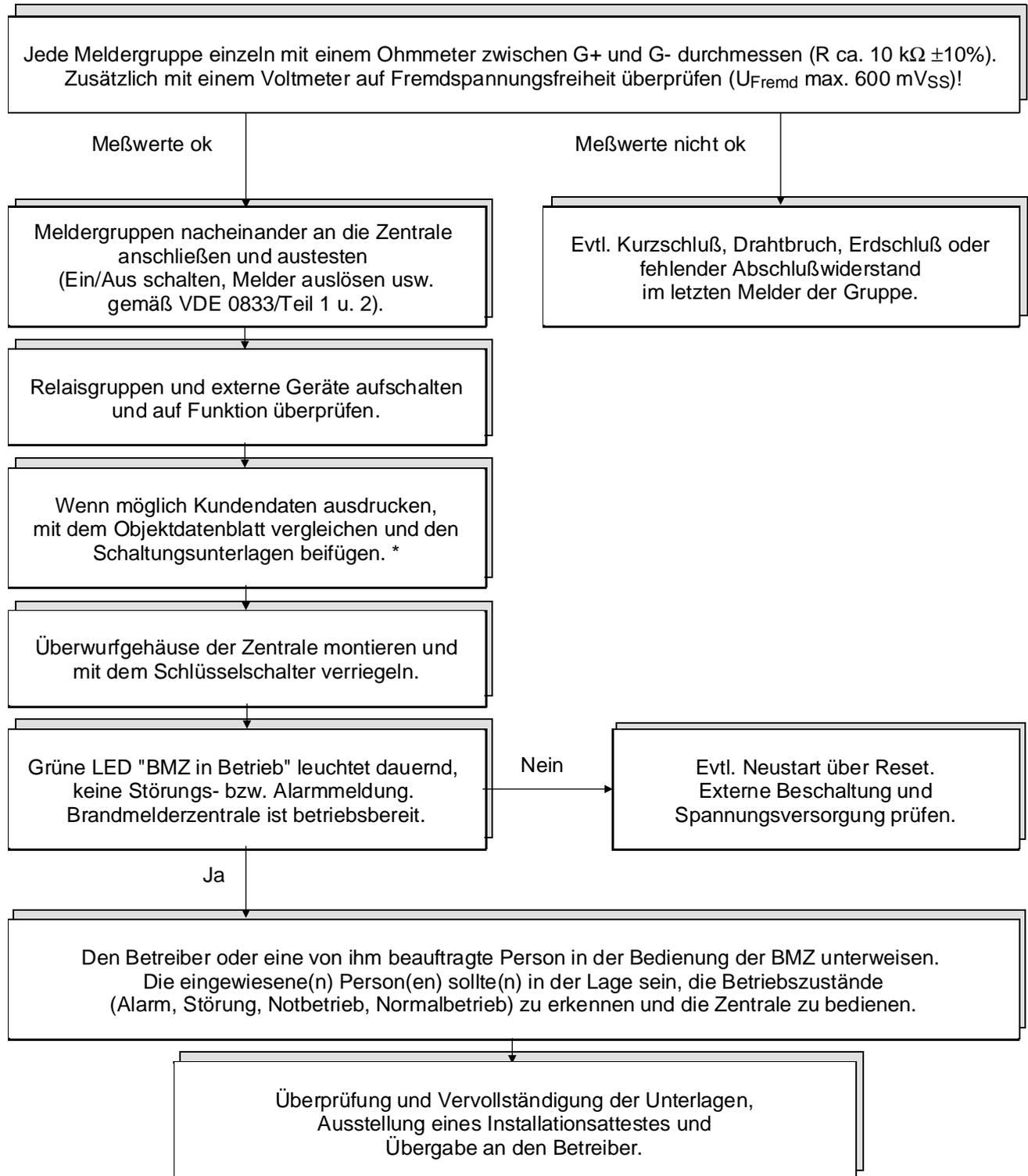
Kurzzeitsteuerung (5 Sekunden) nur bei Laufwerkmeldern / SEFm!
 Dioden (Typ 1N4004 o. ä.) immer mit in die Übertragungseinrichtung einbauen



6.6.5. Inbetriebnahme / Übergabe



Anlage spannungsfrei schalten



* nur über PC-Programmierung möglich!



7. Inspektion / Wartung

Der Betreiber der Brandmeldeanlage sollte diese monatlich optisch auf Beschädigung bzw. Störung überprüfen.

- Brandmelderzentrale, sowie alle angeschlossenen Brandmelder und Signalgeber auf Beschädigung kontrollieren (Sichtprüfung).
- Bei anstehender Störungsmeldung an der Zentrale den Wartungsdienst verständigen.



Die monatliche Prüfung ist im Betriebsbuch zu vermerken.



Werden Meldungen der BMA an die Feuerwehr weitergeleitet, so ist bei Arbeiten an der Brandmeldeanlage die FEUERWEHR zu benachrichtigen.

Inspektion

Vierteljährliche Inspektion **nur** durch die Errichter- bzw. Wartungsfirma der Brandmeldeanlage.

- Ausführliche Prüfung der essertronic® 3007 auf elektrische und mechanische Funktion durch Test aller angeschlossenen Meldergruppen einschließlich des eventuell angeschlossenen Hauptmelders.
- Überprüfung der Netzversorgung und der Notstromversorgung durch einzelnes Trennen der entsprechenden Verbindung. (Netz = Sicherung abschalten / Akku = Kabelschuhe abziehen)
- Prüfung der automatischen Melder
- Prüfung der Druckknopfmelder durch Betätigung (Melder auslösen)
- Glasscheiben der Druckknopfmelder bei Defekt auswechseln
- Prüfung sämtlicher zur Brandmeldeanlage zählender Alarmgeber und Übertragungseinrichtungen
- Nach Ende der Inspektion die FEUERWEHR wieder verständigen



Die Vierteljährliche Inspektion ist im Betriebsbuch zu vermerken.

Wartung

Jährliche Wartung **nur** durch die Errichterfirma oder Wartungsfirma der Brandmeldeanlage (siehe hierzu auch DIN 57833 Teil 1 / VDE 0833 Teil 1)

Zum Umfang der Wartung gehören die o. a. Inspektion und folgende Wartungsarbeiten:

- Prüfung sämtlicher Leitungen, insbesondere der Melderleitungen und Ansteuerleitungen.
- Messen des Isolationswiderstandes der Melderleitung. Hierzu Melder entfernen, Meldergruppen in der Zentrale abklemmen. Der Isolationswiderstand darf nicht kleiner als 2,5 M Ω sein (bezogen auf max. 1000m Leitungslänge).
10 K Widerstand im letzten Meldersockel jeder Meldergruppe berücksichtigen.
- Prüfung der Melder auf Funktion (ggf. Reinigen und Einstellen der Melder in der Spezial-Prüfeinrichtung 1-9831 / 1-9841)
- Überprüfung aller Schaltungsunterlagen auf den aktuellen Zustand der Brandmeldeanlage
Vervollständigung der Funktionsbeschreibung
- Nach Ende der Wartungsarbeiten die FEUERWEHR wieder verständigen.



Die jährliche Wartung ist im Betriebsbuch zu vermerken.



8. Führung des Betriebsbuches

Bitte lassen Sie sich durch Ihren Facherrichter in der Führung des Betriebsbuches genauestens unterweisen. Das Betriebsbuch ist eine Urkunde, die gewissenhaft geführt werden muß und den Unterlagen der BMZ beigelegt wird.

1. Stammdaten eintragen
2. Brandmeldungen
3. Störungs- und Instandhaltungsereignisse
4. Abschaltungen
5. Sonstige Ereignisse

In das Betriebsbuch (ESSER-Sachnr.: 096848 bzw. VdS 2182) sind alle Ereignisse während des Betriebes sowie alle Maßnahmen zur Sicherstellung der Betriebsbereitschaft der BMA einzutragen.

Das Betriebsbuch soll vom Betreiber - ständig verfügbar - in unmittelbarer Nähe der Brandmelderzentrale aufbewahrt werden und über die gesamte Betriebsdauer der BMA zuzüglich 5 Jahre zur Einsicht erhalten bleiben.

Der Betreiber ist verantwortlich für die Eintragung von:

- " **Brandmeldungen** " (rotes Blatt)
- " **Störungsmeldungen** " (gelbes Blatt)
- " **Abschaltungen** " (grünes Blatt)

Alle anderen Eintragungen sind unter:

- " Sonstige Ereignisse " (weißes Blatt)

durch Instandhalter, Feuerwehr, VdS oder Betreiber einzutragen.

Betriebsbücher sind zu führen für:

- " BMA, die den in Kapitel 6.1.1. genannten Normen entsprechen "
- " BMA, die nach den Richtlinien des VdS ausgeführt sind "

Kurzinformationen für die Feuerwehr

Diese Funktionsbeschreibung "Kurzinformationen für die Feuerwehr" (FB 796532) wird werkseitig beigelegt und muß - gemäß Feuerwehr-Richtlinien - in unmittelbarer Nähe der Brandmelderzentrale angebracht werden!

